

# angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 67 . Juni bis August 2024



## Schwimmen und Glauben

Andacht. Seiten 4 + 5

## Viele schöne musikalische Erinnerungen

Abschied von Kantor Jan Weige. Seiten 12 + 13

## Sing Hallelujah!

Gottesdienst-Reihe in den Sommerferien. Seite 3

# ZAHNARZT

## Klaus Telgenkämper

- Implantate
- Zahnersatz
- Professionelle Zahnreinigung
- Spezialisiert auf Endontie
- Homöopathie

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon: 05242/55225 | praxis@volkszahnarzt.de

Sprechzeiten:  
Mo.–Fr. 08.00–12.00 Uhr  
und 15.00–18.30 Uhr

volkszahnarzt.de

# Michael Bröskamp Malermeister

Schwarzer Weg 27  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel. 05242-49562 · Fax 05242-404780  
Mobil 0173-2118281

## Besuchen Sie uns auch online:

- 🌐 <https://angekreuzt.ekvw.de>
- 📷 [www.instagram.com/angekreuzt.rhwd](http://www.instagram.com/angekreuzt.rhwd)
- 📘 [www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück](http://www.facebook.com/Angekreuzt-Ev-Versöhnungs-Kirchengemeinde-Rheda-Wiedenbrück)

Seit 40 Jahren - Immer, wenn's nach draußen geht!



Ihr leistungsstarkes Familienunternehmen aus der Region



**EICKHOFF**  
Garten- und Landschaftsbau

Varenseller Straße 216  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon.: 05242/7758  
info@galabau-eickhoff.de  
www.galabau-eickhoff.de



## KOMM IN UNSER TEAM!

„Total Abwechslungsreich“  
„Super Weiterbildungsmöglichkeiten“



ELEKTRO-HANSMEIER  
GMBH & CO. KG  
052 42 - 90 41-5  
Holunderstraße 29a  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
www.elektro-hansmeier.de

HANSMEIER STEUERUNGS-  
TECHNIK GMBH & CO. KG  
052 42 - 90 41-0  
Pilgerpatt 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
www.hansmeier.net

WIR BILDEN AUS (M/W/D)

// Elektroniker für Automatisierung und Systeme  
// Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

BEWIRB  
DICH  
JETZT >>



## Rundum gut versorgt

## Diakonie

Gütersloh e.V.

### Ambulante Pflege

Diakoniestation, Hauptstraße 90, Tel. 05242/93117-2130

### Ambulant betreute Wohngemeinschaften

- Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62; Tel. 05242/579797-2510
- Wichernhaus, Triftstraße 50; Tel. 05242/90896-2540
- Haus Blumenstraße, Blumenstraße 23, Tel. 05245 83361-0

### Tagespflege

Haus am Fichtenbusch, Gütersloher Straße 62, Tel. 05242 579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de



## Wir singen weiter Hallelujah!



**Liebe Leserin, lieber Leser,**  
im letzten „angekreuzt“ hatte ich von den vielen Wechseln und Abschieden in unserer Kirchengemeinde berichtet. Nun ist es schon wieder soweit, dass wir „Lebewohl“ sagen müssen: Kantor Jan Weige wird zum Juli eine Kreiskantorenstelle in Hessen antreten. Am 30. Juni werden wir ihn offiziell verabschieden (siehe Seiten 12 und 13). Das Verfahren zur Wiederbesetzung der Kantorenstelle läuft auf

Hochtouren, aber es wird wohl bis Anfang 2025 dauern, bis wirklich jemand das Kantorat übernehmen wird. Das ganze Bewerbungs- und Wahlverfahren ist äußerst langwierig.

Aber auch in den kommenden Monaten werden wir getreu unserem Jahresmotto „Sing Hallelujah“ leben und wirken. Jan Weige hat in drei Jahren viel angestoßen, das wir weiterführen

wollen. Am 29. Juni wird Jan Weige mit den Chören der Gemeinde noch einen „Abend der Musik“ gestalten (siehe Seite 6). Viele musikalische Gruppen werden weiter proben und Auftritte haben. Und auch externe Künstler/innen werden zu Gast sein. So etwa Clemens Bittlinger im September (siehe Seite 7). Auch die KreuzKirchenKonzerte Anfang November wird es wieder geben. Und in den Sommerferien starten wir eine Gottesdienst-Reihe unter dem Motto „Sing Hallelujah!“ (siehe unten).

Lassen Sie sich also von der Musik tragen und stimmen Sie in unser „Hallelujah“ ein! Und nun wünsche ich Ihnen – wie immer – viel Freude beim Lesen dieser 67. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuermann

## Sing Hallelujah! – Gottesdienst-Reihe

**In den sieben Wochen Sommerferien lädt unsere Gemeinde zu einer gesamtgemeindlichen Gottesdienst-Reihe unter dem Motto „Sing Hallelujah“ ein.**

An jedem Wochenende wird es einen Zentral-Gottesdienst an besonderen Orten und mit spannendem Programm geben! Weitere Infos auch auf den Regionalseiten in der Mitte dieses Heftes. Herzliche Einladung!

- ⊙ Sonntag, **30. Juni**, 17.00 Uhr:  
**„Ein Abschiedslied“**  
Musikalischer Gottesdienst in der Wiedenbrücker Kreuzkirche zum Abschied von Kantor Jan Weige
- ⊙ Samstag, **6. Juli**, 14.30:  
**„Vier Sätze, fünf Zeichen – die Taufe“**  
Sing-Gottesdienst mit Taufe und Tauferinnerung an den Emstreppen in Wiedenbrück
- ⊙ Sonntag, **14. Juli**, 10.30 Uhr:  
**„Lasst uns singen!“**  
Gottesdienst im Altenpflegeheim St. Antonius Langenberg,
- ⊙ Sonntag, **21. Juli**, 10.30 Uhr:  
**„Der Sonnengesang des Franz von Assisi“**  
Musikalischer Gottesdienst im Garten des Wiedenbrücker Klosters
- ⊙ Sonntag, **28. Juli**, 10.30 Uhr:  
**„Da blüht dir was“**  
Gottesdienst rund um Blumen und Blüten im Vorgarten der Gnadenkirche Clarholz
- ⊙ Sonntag, **4. August**, 10.30 Uhr:  
**„Vom Singen und Segen“**  
Gottesdienst in Rheda (Ort ist noch offen)
- ⊙ Sonntag, **11. August**, 10.30 Uhr:  
**„Aufbruch – Gesungene Geschichte“**  
Gottesdienst auf der Wiese am Gemeindehaus in Rheda
- ⊙ Sonntag, **18. August**, 10.30 Uhr:  
**„Bring deinen Song“**  
Mitmachgottesdienst: Gesangbuch, Popsong, Rock oder Schlager – solo, eingespielt oder alle gemeinsam, in der Kreuzkirche Herzebrock ■





**„Auch bis in euer Alter bin ich derselbe,  
und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet.  
Ich habe es getan;  
ich will heben und tragen und erretten.“ ...  
Jesaja 46,4**



# Schwimmen und Glauben

Liebe Leserinnen und Leser,

im großen Schwimmbecken ziehe ich so meine Bahnen. Da kommt eine ältere Frau mit zwei Kindern, so zwischen 6 und 4, aus der Umkleide. Das ältere Kind fackelt nicht lange und springt sofort ins Wasser. Dem jüngeren Kind legt die Frau erst noch die Schwimmhilfe an. Und es braucht etwas Überredung, bis es sich ins Becken traut.

Und mir kommt der Gedanke: Mit dem Schwimmen ist ein bisschen so wie mit dem Glauben. Ich treibe so dahin und denke. Und mir fällt immer mehr ein, wo dieser Vergleich gut passt.

+ Wir lernen Schwimmen und Glauben am besten durch Vorbilder, von vertrauten Menschen. Und wie beim Schwimmen scheint es auch beim Glauben nicht mehr selbstverständlich, dass er in der Familie weitergegeben wird. Wer selbst keine Erfahrungen mit dem Schwimmen – oder dem Glauben – hat, kann es auch nicht vermitteln. Hier spielen die Großeltern oft eine wichtige Rolle, mit ihrer Zeit und Geduld.

+ Wir brauchen zum Schwimmen ein Grundvertrauen, dass uns das Wasser trägt. Interessant, dass Babys, mit denen die Eltern ganz früh ins Wasser gehen, dies Grundvertrauen noch haben. Im Glauben werden wir von Gott getragen. Das spüren wir dann, wenn wir uns hineinwagen. Je früher im Leben wir das kennenlernen, umso leichter fällt es uns. Und wie beim Schwimmen: Wenn wir es einmal gelernt haben, ist es einfacher, es wieder zu tun. Allerdings hat z.B. mein Vater Schwimmen erst mit uns, seinen Kindern, gelernt. Darum: Es ist nie zu spät, damit anzufangen!

+ Ich blicke mich um im Becken und sehe Menschen mit ganz verschiedenen Schwimmstilen: Langsames Brustschwimmen, zielstrebiges Kraulen und auch gemächliches Wasser-treten, ganz individuell. So wie jede/r von Gott eine ganz persönliche Vorstellung hat. Und die kann sich auch im Lauf eines Lebens immer wieder wandeln, je nachdem, was uns im Leben so alles begegnet. Und doch sind wir bei aller Verschiedenheit miteinander verbunden, mit dem gleichen Wasser gewaschen in der Taufe.

+ Nicht immer ist das Wasser so ruhig wie hier im Becken. Es kann auch Turbulenzen, Wellen und Strömungen geben. Darum ist es gut, wenn ich nicht allein bin beim Schwimmen und beim Glauben. Gemeinsam ist es sicherer und fröhlicher und macht mir Mut zum Durchhalten.

+ Als ich das Wasser über die Treppe verlasse, trifft mich eine weitere Erkenntnis. Mit jedem Schritt spüre ich mehr mein Gewicht, so als würde die Last der Welt auf meinen Schultern liegen. Und ich denke: Auch der Glaube trägt mich, wie das Wasser, und macht es möglich, dass ich leichter durchs Leben gehe. Während ich darin bin, merke ich vielleicht nicht, wie groß diese Hilfe ist. Das wird mir erst klar, wenn sie mir fehlt.

+ An einem Punkt, denke ich dann, gibt es doch einen wichtigen Unterschied zwischen Schwimmen und Glauben: Wenn mir beim Schwimmen die Kraft ausgeht, dann gehe ich leicht unter. Wenn ich im Glauben den Boden unter den Füßen verliere, dann bleibe ich getragen. Weil Gott um uns ist und bleibt. Er hält unser ganzes Leben lang zu uns, wie er es versprochen hat: „*Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.*“ (Jesaja 46, 4)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine frohes und zuversichtliches Herz, getragen von guten Glaubens-Erfahrungen.

Ihre  
Heidrun Rudzio





## Szenische Johannes-Passion berührte großes Publikum

An allen vier Märzwochenenden führten die Chöre der Versöhnungs-Kirchengemeinde Bachs Johannes-Passion auf. Sechs der sieben Aufführungen wurden in allen Gemeindekirchen szenisch aufgeführt. Dabei konnte ein Ensemble aus Schauspiel-Persönlichkeiten die Besucherinnen und Besucher auf eine besonders intensive Weise mit der Leidensgeschichte von Jesus berühren. Mehr als 500 Menschen ließen sich mit auf die Reise nach Golgatha nehmen, um eindrücklich durch Musik und Schauspiel zu spüren, wie dramatisch und absurd sich Jesus' Gefangennahme, Verhör und Kreuzigung zugetragen haben.

Nach sechs szenischen Aufführungen wurde die gesamte Passion in einem Gesamtkonzert am Palmsonntag ganz im Sinne des Komponisten aufgeführt. In der ausverkauften Wiedenbrücker Kreuzkirche musizierten etwa 100 Musikerinnen und Musiker und bewegten die Zuhörenden mit der genau 300 Jahre alten Musik. Ein Erlebnis, das allen Beteiligten lange und positiv in Erinnerung bleiben wird. ■ (Weige)



Die szenische Darstellung von Bachs Johannes-Passion berührte auf besondere Weise! (Foto: privat)

## Abend der Musik am 29. Juni

Am Samstag, dem 29. Juni, gibt es in der Kreuzkirche Wiedenbrück einen besonderen Konzertabend. Die Chöre und Musizierenden der Versöhnungs-Kirchengemeinde bringen einen Crossover-Konzertabend mit Aufführungen ganz verschiedener Richtungen zu Gehör. Als kompakte Fortsetzung der „Langen Nacht der Kirchenmusik“ geplant, wird es an dem Abend zwei musikalische Highlights geben. Zu Beginn führt



Zu einem „Abend der Musik“ lädt die Gemeinde Ende Juni ein. (Foto: epd-bild / Daniel Peter)

der Kinderchor ein Kindermusical auf und der Angekreuzt Pop-Chor wird eine Pop-Messe von Tjark Baumann singen. Darüber hinaus werden der Kirchenchor, sowie der Posaunenchor, der Rainbow-Gospelchor und die Organistinnen der Kirchengemeinde weitere Beiträge liefern. **Beginn ist um 18 Uhr.** ■ (Weige)

## Bittlinger und Freunde: „Spuren“

Der Vorverkauf zu einem besonderen Konzert der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück hat begonnen: Bereits zum neunten Mal wird Clemens Bittlinger in diesem Jahr zu Gast in der Wiedenbrücker Kreuzkirche sein. Unter dem Motto „Spuren“ präsentieren Bittlinger und seine Musiker die neueste Produktion des Liedermachers.

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“ hat der amerikanische Psychologe Paul Watzlawick einmal gesagt. Im Titelsong zu seinem Album „Spuren“ greift der Liedermacher und Pfarrer Clemens Bittlinger diesen Gedanken auf und folgt den vielfältigen Spuren, die Menschen in ihrem Leben und auf dieser Welt hinterlassen: „Spuren, wir hinterlassen Spuren, ob wir wollen oder nicht. Jeder hinterlässt auf seinen Touren immer wieder irgendwelche Spuren!“ Bei seinem Konzert wird der Liedermacher und Pfarrer die Songs seines Albums „Spuren“ präsentieren. Dass dabei das gemeinsame Singen und auch eine kräftige Prise Humor nicht zu kurz kommen, dafür steht schon der Name „Bittlinger“.

Clemens Bittlinger, Pfarrer und Buchautor, ist vor allem eines: Liedermacher. Über 4.000 Konzerte in den vergangenen vier Jahrzehnten, 38 veröffentlichte CDs mit einer Gesamtauflage von rund 400.000 verkauften Exemplaren machen diesen preisgekrönten Singer-Songwriter zu einem der erfolgreich-

sten Interpreten seines Genres. Längst haben einige seiner Lieder in zum Teil millionenfacher Auflage den Weg ins allgemeine Liedgut der Kirchengemeinden gefunden.

Bittlinger wird beim Konzert vom Saitenvirtuosen Adax Dörssam begleitet. Immer mit dabei ist der Multi-Instrumentalist David Kandert, der jeweils auch die Technik betreut.

**Am Freitag, 6. September, gestalten Bittlinger und Freunde um 20.00 Uhr das Konzert in der Wiedenbrücker Kreuzkirche.** Karten zum Preis von 18 Euro gibt es im Vorverkauf im Gemeindebüro der Versöhnungs-Kirchengemeinde (Schulte-Mönting-Straße 6), bei der Wiedenbrücker Buchhandlung Güth (In der Halle 7 + 11) und im Büro der Flora Westfalica in Rheda (Rathausplatz 8-10). ■



Clemens Bittlinger geht mit seine Konzert im September auf „Spuren-Suche“.  
(Foto: Erika Hemmerich)

## „I’m on my way“

Der Rainbow Gospelchor startete am 3. März 2024 mit voller Energie in das musikalische Jahr 2024. Die Jubiläumsfeier der 15 Jubelkonfirmanden und -konfirmandinnen wurde durch den Rainbow Gospelchor zu einem musikalischen Highlight. Mit harmonischem Zusammenklang und gefühlvoller Ausdrucksstärke verlieh der Chor der Feier eine besondere Atmosphäre. Die Zuhörer/innen erlebten eine spirituelle Reise, die die Herzen berührte.

Die Predigt, die sich auf Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte) bezog und damit alle Höhen und Tiefen, alles Aufbauende und alle traurigen Erlebnisse eines Lebens beinhaltete, wurde von dem Lied „I’m on my way“ musikalisch in seiner Bedeutung unterstrichen. Es gab viele bewegende Momente in diesem



Im März begleitete der Rainbow Gospelchor die Jubel-Konfirmation in Herzebrock. (Foto: Ralf Gryga)

Gottesdienst, in denen alle Zuhörer/innen ihr Leben Revue passieren lassen konnten und dabei vielleicht immer wieder die Gegenwart Gottes gespürt haben.

Der Rainbow Gospelchor, geleitet von Tim Edler, bewies erneut sein Können und seine Hingabe zur Musik. Die gefühlvolle Gesangeinlage wie „Halte mich, segne mich, führe mich“ berührte die Menschen auf ganz individuelle Art und Weise. Mit dem Mut machenden Lied „We are the world“ erntete der Chor nicht nur Applaus, sondern hinterließ auch eine nachhaltige emotionale Wirkung bei den Konfirmanden/innen und ihren Gästen.

Besondere Höhepunkte des Rainbow Gospelchores in diesem Jahr sind die Beteiligung an der **Langen Nacht der Kirchenmusik am 29. Juni in der Wiedenbrücker Kreuzkirche ab 18.00 Uhr** sowie die Teilnahme vieler Chormitglieder am diesjährigen **11. Internationale Gospelkirchentag vom 13. bis 15. September 2024 in Essen**. Die Chormitglieder freuen sich auf die bevorstehenden Herausforderungen und darauf, ihr neues Repertoire, das von traditionellen Gospelklängen bis zu modernen Interpretationen reicht, einem breiten Publikum vorzustellen.

Die Proben sind erfüllt von großem Engagement und Leidenschaft. Wer diese Leidenschaft und Freude mit uns teilen möchte, ist jederzeit herzlich zu unseren Proben dienstags von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der Kreuzkirche an der Bolandstraße in Herzebrock eingeladen. Kommen, zuhören oder mit-singen: Alles ist erlaubt. Wir freuen uns, wenn sich unser Chor vergrößert. ■





ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN · SEEBESTATTUNGEN  
ÜBERFÜHRUNGEN · VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE 



Bosfelder Weg 65 · Telefon 0 52 42/4 41 72  
33378 Rheda-Wiedenbrück

[www.schultebestattungen.de](http://www.schultebestattungen.de)



Möchten auch Sie in der  
nächsten Ausgabe  
von „angekreuzt“  
für Ihr Unternehmen  
werben?

Bitte melden Sie sich bei:  
**Pfarrer Marco Beuermann**  
Telefon: 0 52 42 / 53 86  
[marco.beuermann@angekreuzt.de](mailto:marco.beuermann@angekreuzt.de)

 **Blumen Vossel**

Floristik  
Trauerfloristik  
Fleurop-Service  
Grabgestaltung  
Dauergrabpflege

Blumengeschäft | Friedhofsgärtnerei

Pixeler Straße 5  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon 0 52 42 4 41 30  
[blumen-vossel@t-online.de](mailto:blumen-vossel@t-online.de)



friedhofsgärtnerei  
**wagner**

*Ort der Begegnung*

... für Trauer und Friedhof  
» Trauerfloristik  
» Beratung zu den Grabarten  
» Pflanzen und Ideen für die Grabbepflanzung  
» Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires  
» Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück  
Fon 05242.4070-80  
[info@blumenhaus-wagner.de](mailto:info@blumenhaus-wagner.de)  
[www.blumenhaus-wagner.de](http://www.blumenhaus-wagner.de)



[WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE](http://WWW.HERZEBROCKER-BEGRAEBNISWALD.DE)

**Der Begräbniswald  
im Kreis Gütersloh.**



Fürstlich zu Bentheim-Tecklenburgisches Forstamt  
Steinweg 2, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon +49 (0) 5242/94 71 20  
Telefax +49 (0) 5242/94 71 22  
[info@herzebrocker-begraebniswald.de](mailto:info@herzebrocker-begraebniswald.de)  
[www.herzebrocker-begraebniswald.de](http://www.herzebrocker-begraebniswald.de)

**Michels**

BESTATTUNGSHAUS

Seit 1903

Breite Straße 9  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Tel 05242 902000

[www.michels-bestattungshaus.de](http://www.michels-bestattungshaus.de)



Wir stehen  
Ihnen  
im Trauerfall  
persönlich  
zur Seite

BESTATTUNGEN

**de Temple**  
seit 1948

Auf der Schulenburg 43a | 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon 05242/44375 | [bestattungen-detemple.de](http://bestattungen-detemple.de)



## Du meine Seele, singe

### Sommer-Singen

Zum Sommeranfang singen wir deutsche und internationale Volkslieder, Gospels, Popsongs, geistliche Gesänge, alles, was die Seele zum Klingen bringt. Frisch, fromm, fröhlich und frei, einfach aus purer Freude am gemeinsamen Gesang! Bei gutem Wetter unter freiem Himmel!

☉ Mittwoch, **19. Juni**: 19.00 bis 20.30 Uhr

📍 **Kreuzkirche Herzebrock**  
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Versöhnungs-Kinderchor  
(Leitung: Kantor Jan Weige),  
Pfarrer Rainer Moritz,  
die „Sangesfreudigen“  
(Leitung: Irene Mosner)

€ Eintritt frei

☉ Mittwoch, **31. Juli**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Riechen**

☉ Mittwoch, **7. August**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Schmecken**

☉ Mittwoch, **14. August**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Berühren**

📍 **Gemeindehaus Herzebrock**  
Bolandstraße 15, 33442 Herzebrock-Clarholz

👤 **Gestaltung:** Pfarrer Rainer Moritz

€ Freiwillige Spende

Anmeldung im Gemeindebüro (Max. 19 Teilnehmende) ■

## Öffne die Sinne, sei ganz da!

### Spirituelle Sommer-Aus-Zeit

In den Krisen unserer Gegenwart und in den Herausforderungen des Alltags brauchen wir Aus-Zeiten, um aufzuatmen und unsere inneren Ressourcen zu stärken. Augustinus sagt es so: „Zeiten muss man festsetzen, Stunden, die dem Seelenheil gehören.“

Dazu laden sechs Abende in den Sommerferien ein: Bei sich selbst anzukommen, aus der Kraft der Stille zu schöpfen, der Seele Raum zu geben und mit allen Sinnen zu leben.

Meditation, heilsame Atem- und Körperwahrnehmung, mantrisches Singen, achtsames Naturerleben, Impulse zur Selbsterfahrung und Gruppengespräche bilden Elemente der Aus-Zeit. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Terminen möglich.

☉ Mittwoch, **10. Juli**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Bewusst leben**

☉ Mittwoch, **17. Juli**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Hören**

☉ Mittwoch, **24. Juli**,  
19.00 bis 20.30 Uhr: **Sehen**



Die spirituelle Sommer-Aus-Zeit lädt ein, mit allen Sinnen zu leben!  
(Foto: Moritz)





Antje Telgenkämper  
und Gundi Nuphaus  
(von rechts) im Gespräch  
mit Karsten Stüber  
von der Diakonie.  
(Foto: Jens Brinkmeier)

## „Diakonie geschieht im Alltag“

### Im Gespräch mit Karsten Stüber

**Der Diakonie Gütersloh e.V., in dem auch unsere Kirchengemeinde Mitglied ist, ist als Wohlfahrtsverband und sozialer Dienstleister der Evangelischen Kirche mit seinen zwei Säulen, Pflege und Beratungsangebote, auch bei uns vor Ort aktiv.** „angekreuzt“ hatte Gelegenheit, mit dem neuen Vorstand und Geschäftsführer ins Gespräch zu kommen.

**„angekreuzt“:** Herr Stüber, Sie sind in Eisenach geboren und haben große Teile Ihres Berufslebens in Thüringen verbracht – jetzt, nach gut einem Jahr in neuer Position: Sind Sie angekommen bei uns in Ostwestfalen?

**Karsten Stüber:** Ja! Ich habe die Ostwestfalen in ihrer verborgenen Freundlichkeit und gleichzeitig hohen Verbindlichkeit kennen- und schätzen gelernt. Und ich bin in den Strukturen eines regionalen diakonischen Werkes gut angekommen.

**„angekreuzt“:** Was hat Sie bewogen, sich hierher zu bewerben?

**Karsten Stüber:** Der Träger als innovatives und vor allem im Bereich Pflege gut aufgestelltes Unternehmen, das man weiterentwickeln kann, war für mich sehr interessant.

**„angekreuzt“:** Stichwort Pflege: Sie sind gelernter Krankenpfleger und haben ihren Zivildienst auf der Intensivstation eines christlichen Krankenhauses absolviert – Hat Sie das geprägt?

**Karsten Stüber:** Ja, insofern, als ich dort das Thema Pflege und christlich-diakonische Strukturen kennenlernen konnte. Das hat mich fasziniert. Und es ist mir ein Anliegen, bei uns im Unternehmen zu schauen, wie wir das christlich-diakonische Profil derzeit umsetzen. Da gibt es noch Potenzial. Und da brauchen wir auch die Kirchengemeinden!

**„angekreuzt“:** Inwiefern?

**Karsten Stüber:** Indem wir in verstärktem Austausch über Herausforderungen und Ideen mit den Presbyterien der Kirchengemeinden treten: Wo können wir verbindende Themen finden und uns besser vernetzen? Diakonie geschieht ja im Alltag.

**„angekreuzt“:** Mit der Schwangerschaftskonfliktberatung, Flüchtlingsberatung und Schuldner- und Insolvenzberatung halten Sie wichtige, durch Kirchensteuern kofinanzierte Angebote auch bei uns vor Ort vor. Wie sehen Sie deren Zukunft?

**Karsten Stüber:** Es wird kein Mehr an Beratung geben; die Herausforderung ist, die Angebote zu erhalten. Wir sehen einerseits, dass der Beratungsbedarf in allen Bereichen stark zunimmt. Andererseits ist die Finanzierung leider nicht auskömmlich – Sie erwähnten, dass wir von externen Zuweisungen abhängig sind, da feil-



schen wir mit den Kostenträgern in den Kommunen um jeden Cent.

**„angekreuzt“:** Abschließend ein Ausblick: Wo möchten Sie mit der Diakonie in fünf Jahren stehen?

**Karsten Stüber:** Wir firmieren ja bewusst als „Deine Diakonie“ und nehmen dieses Motto als Haltung: als Haltung, wie wir sowohl mit Menschen allgemein als auch mit unseren Mitarbeitenden umgehen, nämlich auf Augenhöhe. Wir sind ein attraktiver Arbeitgeber mit guter Vergütungsstruktur, krisensicher und sinnstiftend, und diese Attraktivität wollen wir weiter steigern, besonders im Bereich Karriere und Ausbildung, beispielsweise

durch Quereinsteigerprojekte und Gewinnung ausländischer Arbeitskräfte. Das Thema Versorgungsqualität spielt für uns eine Schlüsselrolle, da setzen wir auf maximale Qualität. Wir werden für uns prüfen, welche Angebote wir fachlich weiterentwickeln können und gegebenenfalls Versorgungslücken schließen, zum Beispiel beim Thema Palliativversorgung. Bei uns engagieren sich mehr als 500 Menschen im Ehrenamt – das wollen wir weiter stärken!

**„angekreuzt“:** Herr Stüber, herzlichen Dank für das Gespräch!

*(Das Interview führten Antje Telgenkämper und Gundi Nuphaus; Text Gundi Nuphaus)*

## „Steckbrief“

Karsten Stüber, Jahrgang 1980, ist seit dem 1.2.2023 Vorstand und Geschäftsführer der Diakonie Gütersloh und deren Tochtergesellschaft DiakonieVerband Brackwede. Seit 2007 hat er in diakonischen Einrichtungen gearbeitet, zuletzt als Prokurist der Diako-Unternehmensgruppe Thüringen. Er engagiert sich in verschiedenen Verbänden, u.a. im Präsidium der Kaiserwerther Generalkonferenz, dem Dachverband der internationalen Diakonissenhäuser.

# „Sing mit!“ für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

**Ob Volkslied, Pop-Ballade oder Schlager:** Die neue Musikreihe „Sing mit!“ der Diakonie Gütersloh möchte demenziell veränderten Menschen und deren Angehörigen eine besondere sonntägliche Freude bereiten. Einfach gemeinsam singen, auch ohne musikalische Vorkenntnisse: Lieder, die viele aus ihrer Kindheit erinnern oder zu denen sie in ihrer Jugend getanzt haben. Über „Liebesbände“, „Sommerleuchten“ oder „Lichterglanz“.

Das ermöglicht „Sing mit!“ unter der Leitung von Sängerin und Musiktherapeutin Heike Hagenlücke. Von ihr stammen die Idee und das Konzept zu der sechsteiligen Veranstaltungsreihe. Textsicher muss dabei niemand sein: Die Strophen lassen sich bequem von einer Leinwand ablesen.

„Sing mit!“ gastiert bis Anfang Dezember 2024 etwa alle zwei Monate im Wechsel: Mal kommen die Freizeit-Sängerinnen und -Sänger in der Matthäuskirche (Gütersloh-Sundern) zusammen, mal im Gemeindehaus der Johanneskirche in Gütersloh-Friedrichsdorf.

„Wichtig war uns, dass die Veranstaltungsorte bequem mit dem Rollstuhl zu-

gänglich sind“, betont Demenzberaterin Silke Stitz von der Diakonie Gütersloh.

Die Kosten für die Teilnahme betragen pro Person 9,- Euro je Termin. Es ist wahlweise möglich, an einer einzigen Veranstaltung



Demenzberaterin Silke Stitz (l.) von der Diakonie und die Sängerin und Musiktherapeutin Heike Hagenlücke freuen sich auf viele gut gestimmte Teilnehmende an der Veranstaltungsreihe „Sing mit!“.  
(Foto: Heike Hagenlücke)

teilzunehmen oder an der gesamten Reihe.

Alle Infos zu den Terminen und ein Anmeldeformular gibt es unter [www.deine-diakonie.de/pflegen-wohnen/demenz/sing-mit](http://www.deine-diakonie.de/pflegen-wohnen/demenz/sing-mit)

Fragen beantwortet Silke Stitz unter Telefon 0170 8527830. ■



Zum Mitsingen lädt die Diakonie in diesem Jahr nach Gütersloh ein! (Foto: Archiv)



## Viele schöne musikalische Erinnerungen

**Liebe Kirchengemeinde,  
liebe Freundinnen und Freunde  
der Kirchenmusik.**

„Du meine Seele singe“ – mit diesem Lied wurde ich am 12. März 2022 sehr festlich in mein Amt als Kirchenmusiker in Rheda-Wiedenbrück eingeführt. Diesen Liedanfang wollte ich mir und der Gemeinde zum Motto der Kirchenmusik machen.



Als Geschenk des Presbyteriums zu seiner Einführung erhielt Jan-Christoph Weige die Wortpatenschaft für das Wort „Kirchenmusiker“. (Foto: Heimann)



Im März 2022 war Jan Weige offiziell als Kantor der Gemeinde eingeführt worden. (Foto: Wellerdiek)

So rief ich in den vergangenen knapp drei Jahren mehrere Ensembles wie den Pop-Chor, den Kammerchor, einen Kinderchor sowie ein kleines Orchester ins Leben. Gemeinsam mit diesen und weiteren Gruppen konnte ich immer wieder festliche Gottesdienste und Konzerte bestreiten.

An dieser Stelle fallen mir viel zu viele schöne musikalische Erinnerungen ein, um sie alle zu nennen, ganz besonders im Gedächtnis werden mir aber das Adventsmusical „Ein Wunsch zum Festhalten“ im Dezember 2022 und das gerade gelaufene Projekt „Johannes-Passion szenisch“ bleiben.

Neben tollen Momenten in den Proben und Konzerten mit den Musizierenden habe ich mich immer in besonderer Weise über die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung aus dem Pfarrteam, Presbyterium, weiteren Gremien und der gesamten Gemeinde gefreut. So wusste ich, dass meinen Ideen und intensiven Vorhaben immer die notwendige Unterstützung und Förderung zu Grunde liegt.

Nun eröffnet sich für mich die neue Möglichkeit, im Kirchenkreis meiner Heimat als Bezirkskantor zu arbeiten und an der Stadtkirche Wolfhagen die Kirchenmusik zu leiten. Diese Möglichkeit erachte ich als wichtige Chance für meinen weiteren musikalischen und persönlichen Weg. So fühle ich mich zu diesen neuen Aufgaben berufen und werde meinen Dienst in der Versöhnungs-Kirchengemeinde zum 30. Juni 2024 niederlegen, um im Juli die neue Stelle antreten zu können.

Ich danke allen Gemeindemitgliedern, Sängerinnen und Sängern, Musizierenden und dem gesamten Team der Versöhnungs-Kirchengemeinde für viele tolle Momente, großartige Unterstützung und die Möglichkeit, neue musikalische Wege in den vergangenen Jahren zu ermöglichen. Nun wünsche ich Ihnen allen von Herzen alles Gute – und möge ihre Seele immer das passende Lied zum Singen finden!

*Ihr Kantor Jan Weige*



Große konzertante Aufführung der Johannes-Passion am Palmsonntag 2024 in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: privat)





• Bunttes Sommer-Konzert mit TEN SING und dem Angekreuzt-Popchor. (Foto: Grotjohann)

• Im Dezember 2022 wurde Bachs Weihnachtsoratorium unter Jan Weiges Leitung aufgeführt. (Foto: -beu)

## „Hast Du Töne?“

### Zum Abschied von Kantor Jan Weige

„Hast Du Töne?“ Ja, die hatte er! Fast drei Jahre lang hat Jan Weige uns mit wunderbarer Musik beschenkt! Ganz neue Töne hat er als Kantor selbst auf der Kleinorgel in der Gnadenkirche Clarholz hervorgelockt! Kirchenmusik war und ist seine Passion!

Nach dem Niedergang durch die Corona-Zeit hat Jan Weige die Kirchenmusik unserer Gemeinde neu zum Blühen gebracht. Und sie qualitativ und quantitativ auf ein herausragendes Niveau gehoben. Weit mehr, als für eine B-Stelle zu erwarten ist!

Ein großes Projekt folgte auf das nächste. Aber auch im Kleinen, ob bei Andachten, Trauerfeiern oder im Kindergarten, hat Jan Weige musikalisch berührt, bewegt und verkündet – zur Erbauung der Menschen und zum Lobe Gottes. Alle Generationen hat er für Musik begeistert und vernetzt.

Ebenso hat er in allen Kirchen und Bezirken unserer Gemeinde für Auge und Ohr viele klang- und glanzvolle Musikerlebnisse möglich gemacht: Durch die neu gegründeten Chöre und Ensembles. Durch

hochkarätiges und feinfühliges solistisches Spiel auf Orgel oder Klavier. Durch eindrucksvolle Darbietungen von Klassik bis Pop. Ob Bach oder modernes Musical, ob einfaches Kinderlied oder komplexe Konzertfuge, ob große Komposition oder freie Improvisation, für das Hören und Erleben war es stets ein Genuss!

„Hast Du Töne?“ Ja, die hatte er als Musiker durch und durch! „Hast Du Töne?“ Ja, die hat er in vielen hervorgezaubert und hinterlassen! Danke, Jan Weige, für eine wunderbare Zeit! ■ (Rainer Moritz)



• Beteiligung des Kinderchors beim Weihnachts-Musical „Ein Wunsch zum Festhalten“ (Foto: -beu)

## Verabschiedung und Neubeginn

Am 30. Juni verabschieden wir Kantor Jan Weige in Wiedenbrück in der Kreuzkirche. Auf seinen Wunsch hin in einem einfachen, gottesdienstlichen Rahmen. **Beginn ist um 17 Uhr.** Und wie geht es dann kirchenmusikalisch weiter? Das Presbyterium hat die Wiederbesetzung der 100-Prozent-B-Stelle ohne Abstriche beschlossen. Das ausführliche und langdauernde Bewerbungsverfahren ist in vollem Gang. **Die praktische Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber mit Chorproben und musikalischen Darbietungen erfolgt am 20. und 21. September. Save the date!** Wenn alles gut läuft, könnte ab Anfang 2025 die Kirchenmusik-Stelle wieder besetzt sein. ■ (mo)

## Gemeinde als große Bereicherung erleben

Mit der Kirchenwahl im Frühjahr sind vier neue Mitglieder ins Presbyterium gekommen. Hier stellen sie sich der Gemeinde vor:

### Birgit Götz

Mein Name ist Birgit Götz und ich bin 61 Jahre alt. Ich besuche sehr gerne die Gottesdienste, weil ich mich dort wohl fühle und ich die Gemeinschaft der Gemeinde zur Stärkung meines christlichen Glaubens brauche. Aus dem gleichen Grund bin ich gerne Lektorin, singe im Kirchenchor oder helfe bei den verschiedenen Veranstaltungen im Laufe des Jahres (als Küsterinnenvertretung, beim Osterfrühstück, Adventscafé).

Ich empfinde es als große Bereicherung, dass ich durch die Zusammenlegung mehrerer Gemeinden zur Versöhnungs-Kirchengemeinde so viele kreative Christ\*innen kennen gelernt habe und ein „reiches Gemeindeleben“ erfahre. Als Presbyterin möchte ich dazu beitragen Traditionen zu bewahren, die Bedürfnisse der „Stammgemeinde“ zu respektieren und „neue Gemeindeglieder“ zu gewinnen z.B.: Zugezogene, „junge Familien“, Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete.



### Kerstin Knipper-Jano

Ich heiße Kerstin Knipper-Jano, bin 40 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern im Teenageralter. Von Beruf bin ich Dipl.-Verwaltungswirtin und arbeite bei der Kreisverwaltung Gütersloh. Bereits vor meiner Kandidatur für das Presbyteri-

um habe ich mich im Lektorendienst und als Mitglied im Bezirksausschuss in Langenberg engagiert. Darüber hinaus singe ich regelmäßig in den Projektchören unserer Versöhnungs-Kirchengemeinde.

Ich freue mich auf die nächsten vier Jahre und möchte mit daran arbeiten, die Ver-



söhnungs-Kirchengemeinde zukunftsfähig zu gestalten sowie gleichzeitig lieb-gewonnene Traditionen zu bewahren. Ich wünsche mir, dass diese vielfältige Gemeinschaft erhalten und weiter ausgebaut wird. Ein lebendiger Ort, geprägt von Offenheit, Mut und Toleranz, der Heimat und Halt für alle Generationen ist.

### Heike Ostfechtel

Mein Name ist Heike Ostfechtel, ich bin 50 Jahre alt und habe einen volljährigen Sohn. Seit Gründung des Begegnungscafés in Herzebrock helfe ich geflüchteten



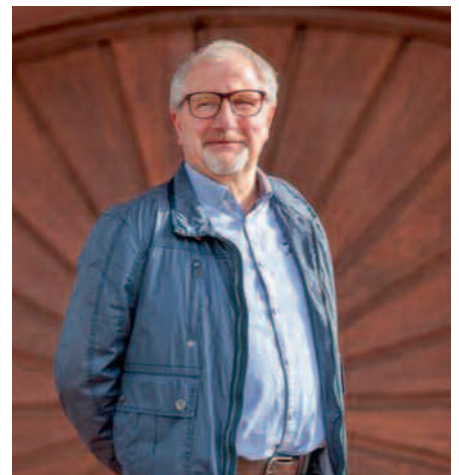
Familien ehrenamtlich. Zudem freue ich mich auf die monatlichen Treffen der Gruppe „Clarholz 04“ in der Gnadenkirche. Die Mitarbeit im Presbyterium ist für mich eine neue spannende Herausforderung. Ich freue mich, viele neue Menschen in unserer Kirchengemeinde kennenzulernen. Wir sehen uns ...

### Reinhard Philipp

Mein Name ist Reinhard Philipp und ich bin 64 Jahre alt. Vor über vier Jahrzehnten bin ich als Spätaussiedler mit meinen Eltern und meiner Schwester Brigitte aus dem ehemaligen Ostpreußen, Masuren (dort wurde ich auch konfirmiert), dem heutigen Polen über Friedland und Unna-Massen nach Herzebrock gekommen und hier sesshaft geworden.

Beruflich bin ich seit über sechzehn Jahren als Ausbilder und pädagogische Lehrkraft tätig.

In meiner Freizeit bin ich gerne im Garten beschäftigt und führe auch kleine Schmiedearbeiten aus. Hin und wieder gehe ich mit meiner Lebenspartnerin zum Tanzen aus. Ja, und ich bin neugierig auf die neuen Aufgaben im Presbyterium. ■





## Grillfest für Ehrenamtliche

Viele Menschen sind in unserer Kirchengemeinde und in unserem Bezirk ehrenamtlich aktiv! Ein großer Schatz! Alle Ehrenamtlichen aus dem Bezirk Herzebrock-Clarholz laden wir am 28. Juni um 18.00 Uhr zu einem Dankeschön-Grillen am Gemeindehaus Herzebrock ein!

Besonders danken möchten wir Jörg Braaksma und Silke Feldmann für ihre langjährige Mitarbeit im Presbyterium. Für beide ist die Tätigkeit dort mit der Kirchwahl 2024 zu Ende gegangen, so dass wir sie nun aus ihrem Leitungsamt verabschieden. Bei Würstchen und Salaten wollen wir nach einer Andacht in entspannter Atmosphäre zusammen sein, uns austauschen und uns stärken. Bitte melden Sie sich zur besseren Planung bis zum 15. Juni im Gemeindebüro an. ■ (mo)

## Da blüht dir was!

Zu einem gesamtgemeindlichen Gottesdienst rund um Blumen und Blüten lädt am Sonntag, den 28. Juli, um 10.30 Uhr die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde ein. Pfarrer Rainer Moritz und Ehrenamtliche gestalten den blumigen Freiluftgottesdienst im Vorgarten der Gnadenkirche Clarholz unter dem Motto „Da blüht dir was!“.

Wer möchte nicht blühen und sich entfalten wie eine Blume? Doch was bringt uns zum Aufblühen? Der Gottesdienst lädt mit vielen Blumen ein, auf Spurensuche zu gehen und Kraft zum Aufblühen zu finden. Anschließend sind alle Gottesdienstbesucher zu einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen. In den anderen Predigtstätten und Kirchen der Versöhnungs-Kirchengemeinde finden an diesem Sonntag keine Gottesdienste statt. ■ (mo)



Zu einem Blumen-Gottesdienst im Garten der Gnadenkirche wird im Juli eingeladen!  
(Foto: privat)

## Sing Hallelujah!

Herzlicher Einladung zu einem Mitmachgottesdienst unter dem Motto „Bring deinen Song“. Gesangbuch, Popsong, Rock oder Schlager – solo, eingespielt oder alle gemeinsam: Wir singen, hören, spielen das Lied, das dir wichtig ist. Am Sonntag, 18. August, 10.30 Uhr in der Kreuzkirche Herzebrock. Kontakt über Telefon: 02521/9175883 oder E-Mail: heidrun.rudzio@angekreuzt.de. ■

## Kindergottesdienst in Herzebrock

Beim KiGo im März 2024 hatten sich die Kinder ganz dem Thema Frühlingsbeginn verschrieben. In einer großen Bastelaktion wurden Nisthilfen für Meisen gefertigt. Dank großer Unterstützung durch Michael Lakebrink konnten alle Kinder ihren eigenen Nistkasten bauen. Es blieb auch noch Zeit, drei Exemplare für die Kirchgärten in Clarholz und Herzebrock zu bauen. Diese wurden auch schon von den Meisen bezogen.

Am 8. Juni werden wir zusammen mit dem KiGo Wiedenbrück das Bibeldorf in Rietberg besuchen. Im Juli und August ist dann Sommerpause.

■ (Doris McGibbon)



In der Kinderkirche im März konnten die Kinder Nistkästen für Meisen bauen.  
(Foto: McGibbon)

## Frauen kreativ

Am 19. Juni um 19.30 Uhr findet das letzte Treffen vor der Sommerpause statt. Die Gästeführerin Martina Deinert nimmt uns mit zu einem Spaziergang entlang der B64, der Clarholzer Straße. Unter der Überschrift „Von Motorenöl bis Fleischsalat“ – Herzebrock gestern und heute – gibt es Einblicke in das Leben entlang der Clarholzer Straße, wie es in den 1960/70er Jahren war. Wo gab es den leckersten Fleischsalat zu kaufen? In welchem Laden wurde die Milch noch in die eigene „Milchdüppe“ gefüllt? Und wo konnte man noch Opas Zigarre kaufen? Gehen wir gemeinsam auf Entdeckungsreise auf alten Pfaden! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, teilnehmen können alle Interessierten. Ein Kostenbeitrag von 3 Euro wird erhoben. Treffpunkt ist um 19.30 Uhr am Rathaus. ■ (Ingrid Schäfer)

## Langenberger Hospizgruppe: Engagiert und gut vernetzt

**Begleitung von Menschen am Lebensende, das Zuhören und ein achtsamer Umgang bei Trauergesprächen, Beratungen zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten – das sind die Kernaufgaben, auf die sich die 18 aktiven Mitglieder der Hospizgruppe Langenberg unter dem Motto „Bis zuletzt in Würde leben“ mit viel Engagement und Herzblut konzentrieren.**

Daneben stehen interne Fort- und Weiterbildungen und Veranstaltungen sowie eine intensivierete Öffentlichkeitsarbeit auf dem Programm der Ehrenamtlichen. So gab es im vergangenen Jahr unter anderem ein Solo-Theaterstück „Mildred Kosche, 80 Jahre und (k)ein bisschen weise“ im KGB mit dem Künstler Andreas Bentrup, Waffelbacken im Elli-Markt sowie einen Vortrag zum Thema Versöhnung in der Trauerarbeit mit dem Diplomatheologen Norbert Mucksch. Durch den Befähigungskurs „Hospiz macht Schule“ konnte in allen vierten Klassen des Grundschulverbands Langenberg-Benteler eine Projektwoche zum Thema Tod und Trauer ermöglicht werden.

An einigen der regelmäßigen monatlichen Gruppenabende nehmen auch externe Referenten teil. So und durch Besuche diverser anderer Gruppen können sich die Mitglieder gut vernetzen: Ein erster Kooperationsvertrag mit „Daheim e.V.“ für

die Hausgemeinschaft Lebenswerk Mastholte ist auf den Weg gebracht worden, um von der gegenseitigen Arbeit zu profitieren. Dort ist auch einer der beiden „Abschiedskoffer“ im Einsatz, die die Gruppe angeschafft haben. Er enthält Materialien, die bei einem Sterbefall genutzt werden können, wie z. B. ein Holzkreuz, Texte, Kerzen, Blumen und Bänder.

Dass die Arbeit der Hospizgruppe in Langenberg und Umgebung hochgeschätzt wird, zeigen die vielen positiven Rückmeldungen und Gespräche – Grund für das rührige und im Frühjahr durch Wahlen in seinen Ämtern betätigte Vorstandsteam

um den Vorsitzenden Jürgen Adolf, auch im laufenden Jahr ein interessantes Programm auf die Beine zu stellen. **So lädt die Gruppe schon jetzt herzlich zu einem Kino-Filmabend am 11. September im Langenberger KulturGüterBahnhof (KGB) ein.** Das Thema des Abends wird rechtzeitig in der Tagespresse bekanntgegeben. Neue Gesichter sind bei der Hospizgruppe Langenberg jederzeit willkommen.

**➊ Weitere Informationen und Kontakt:**  
Jürgen Adolf, Telefon 05248/609970,  
E-Mail: juergen.adolf@vodafone.de,  
www.hospiz-und-palliativmedizin.de



Der alte und neue Vorstand der Hospizgruppe Langenberg (v.l.) Jürgen Adolf, Franziska Thiesmann, Irmgard Wimmelbücker, Petra Kamin, Barbara Warnt, Gabriele Hille und Marion Helmschrott. (Foto: privat)

## Picknick an der St. Antonius-Kirche

**Zu einem Sonntagmorgen gehört ein schönes entspanntes Frühstück, Seele baumeln lassen und in Ruhe mit der Familie Marmelade, Brötchen und Kaffee genießen!** Wie wäre es, sich für so ein Frühstück nicht nur in den eigenen vier Wänden Zeit zu nehmen, sondern sich mit vielen netten Menschen im morgendlichen Sonnenschein zu treffen, um miteinander Leckereien zu teilen, zu singen und dabei Gott für das Leben zu danken?

**All das ist am Sonntag, dem 30. Juni, um 10.00 Uhr beim Picknick an der St. Antonius-Kirche in Benteler möglich.**

Groß und Klein ist zu diesem besonderen ökumenischen Gemeinschaftserlebnis eingeladen. Jeder und jede darf etwas zum Mitbring-Bufferet beitragen, damit wir miteinander teilen können.



Zu einem Ökumenischen Frühstück wird in Langenberg Ende Juni eingeladen. (Foto: privat)

Für Sitzgelegenheiten an Bierzeltgarnituren wird gesorgt, wer möchte, kann es sich aber auch auf der eigenen Picknickdecke bequem machen. Es wäre gut, wenn jeder sein eigenes Geschirr mitbringen würde.

Für Fragen steht Pfarrerin Kerstin Pilz unter 05248/7067 zur Verfügung. ■ (Pilz)



## Partnerschaft Matiši – Verschiedene Aktionen

Der Freundeskreis Matiši konnte dank vielfältiger Unterstützung zu Ostern ein großes Paket an die Kinder der Sonntagschule in die Partnergemeinde schicken. Es war neben Ostersüßigkeiten auch mit Grußkarten und einer Osterszene aus Holz gefüllt. Ein großer Dank geht an viele Privatpersonen und auch an den Bastelkreis in Langenberg, der die Aktion ebenfalls großzügig unterstützt hat.

Da es in diesem Jahr keine Transportmöglichkeit gab, musste die Sammlung in kleinerem Umfang durchgeführt werden. Für Sämereien sowie Kaffee und Süßigkeiten für bedürftige Erwachsene in der Partnergemeinde wurden Geldspenden erbeten. Diese konnten an Arturs Rudzitis und Ingrida Armane als Vertreter der Kirchengemeinde persönlich in Riga im Rahmen einer privaten Reise ebenso wie eine Spende für den Gesundheitsfonds übergeben werden. So können in Matiši und Valmiera direkt vor Ort die benötigten Dinge gekauft werden. Die Leiterin der Sonntagschule, Kristine Daiga, und Ingrida Armane vom Kirchenvorstand haben sich herzlich für die Unterstützung bedankt.

Im Herbst findet am **8. und 9. November** erneut die **Sammlung von Weihnachtspäckchen** für die Partnergemeinde statt. Inzwischen steht fest, dass auch Lebensmittel sowie weitere Hilfsgüter wie Kinderkleidung und -schuhe sowie Spielzeug, Rollstühle, Rollatoren, Toilettenstühle, Inkontinenzartikel, Handtücher, Decken und Bettwäsche nach vorheriger Absprache wieder abgegeben werden können. Sie werden zukünftig durch die Diakonie und durch die Sozialstation an bedürftige Menschen in Matiši verteilt. Für nähere Informationen steht Birgit Strothenke unter Telefon 05242/931587 zur Verfügung.



Die Kinder der Sonntagschule in der Sakristei der Kirche in Matiši mit Kristine Daiga am Ostersonntag. (Foto: privat)

30 Jahre nach dem ersten Besuch einer Delegation aus Deutschland in Matiši 1994 wird im September eine Delegation aus Matiši in Rheda-Wiedenbrück zu Gast sein. Neben dem Besuch einer Presbyteriumssitzung ist am **Freitag, 20. September, ein Partnerschaftsabend im Gemeindehaus in Rheda geplant. Am Sonntag, 22. September, wird ein Gottesdienst mit den Gästen in der Stadtkirche in Rheda stattfinden.** Alle Interessierten sind jetzt schon herzlich dazu eingeladen und sollten sich den Termin schon einmal vormerken. Einzelheiten zu den geplanten Aktionen folgen im nächsten Gemeindebrief. ■ (Strothenke)



Zur Erinnerung an die Konfirmation lädt der Bezirk Rheda im September ein. (Foto: epd bild/Jens Schulze)

## Goldene und Jubel- Konfirmation in der Stadtkirche

Am Sonntag, den **1. September**, feiern wir um **11.00 Uhr** in einem feierlichen **Abendmahls-Gottesdienst das Fest der Goldenen Konfirmation.** Auch alle Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden (60, 65 oder 70 Jahre Konfirmation) sind herzlich eingeladen, mitzufeiern.

Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir uns im Gemeindehaus begegnen und Erinnerungen austauschen.

Wir bitten die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden um eine **Anmeldung bis zum 9. August im Gemeindebüro:**

Telefon 05242/983910 oder

E-Mail: [gemeindebuero@angekreuzt.de](mailto:gemeindebuero@angekreuzt.de)

■ (pl)

## Auch 2024 Vesperkirche in Wiedenbrück

Von Dienstag, 26. November, bis Sonntag, 1. Dezember, wird es wieder eine ökumenische Vesperkirche in der Piuskirche geben. In der Zeit von 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr wird es eine warme Mahlzeit, Tee, Gespräche und einen kurzen Programmteil geben. Herzliche Einladung zum Kommen und auch zum Mithelfen an einem Abend. Kontakt: Annegret Walpuski Telefon 05242/35860 (Anrufbeantworter).

Einige Eindrücke aus dem letzten Jahr: Ziemlich spontan und ohne große Vorlaufzeit ist das Projekt Vesperkirche auf den Weg gegangen. Der Sozialverband kath. Männer und Frauen hatte Gelder für ein Projekt und wandte sich an die Piusgemeinde mit der Idee einer Vesperkirche. Wir als Versöhnungskirchengemeinde kamen dazu und so wurde das Projekt weiterentwickelt. Der Verein Pro Arbeit wurde für die Verpflegung gewonnen und so startete die Vesperkirche am 21. November mit zahlreichen Helfern und 150 Gästen. Auch aus unserer Gesamtgemeinde waren viele helfende Hände dabei. Vielen Dank an dieser Stelle für den Einsatz.

Ein besonderes Highlight war der ökumenische Buß- und Bettags-Gottesdienst mit dem Kirchenchor während der Vesperkirche. Für die Vesperkirche in diesem Jahr wird es noch genauere Informationen geben und die Möglichkeiten der Mithilfe. ■ (Walpuski)



Auch im Herbst 2024 wird wieder eine Woche lang jeden Tag eine warme Mahlzeit in der Vesperkirche in St. Pius serviert. (Foto: Wellerdiek)

## Taufen und Singen an der Ems

Am Samstag, den 6. Juli, gibt es wieder ein sommerliches Tauf- und Taufferinnerungsfest! Unter dem Motto „Vier Sätze, fünf Zeichen – die Taufe“ feiern wir einen fröhlichen Sing-Gottesdienst unter freiem Himmel. Beginn ist um 14.30 Uhr an den Emstrepfen am Adenauer-Platz in Wiedenbrück. Wer an der Ems getauft werden möchte, kann sich im Gemeindebüro melden. Natürlich werden auch Kinder getauft. Pfarrerin Sarah Töws und Pfarrer Rainer Moritz laden im Anschluss an den Gottesdienst zur persönlichen Segnung und Taufferinnerung ein. Außerdem gibt es noch für alle Besucher eine kleine Überraschung! Falls das Wetter ganz schlecht ist, weichen wir in die Kreuzkirche an der Wasserstraße aus. ■ (mo)

## Silbernes Ordinationsjubiläum von Pfarrer Beuermann

Vor 25 Jahren, am 6. Juni 1999, wurde Pfarrer Marco Beuermann in der Christuskirche in Ibbenbüren ordiniert. Sein silbernes Ordinationsjubiläum wollen wir am Sonntag, 2. Juni, um 15 Uhr in der Wiedenbrücker Kreuzkirche mit einem gesamtgemeindlichen Gottesdienst und anschließendem Empfang feiern. Jede und jeder ist herzlich eingeladen!

Die Ordination ist die offizielle, kirchliche Beauftragung zum Dienst an Wort und Sakrament und Voraussetzung für die Tätigkeit als Pastor oder Pastorin. Pfarrer Beuermann wurde durch den damaligen Superintendenten des Kirchenkreises Tecklenburg, Hans Werner Schneider ordiniert. Sein Ordinationsspruch war zugleich sein Taufspruch: „Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.“ (Psalm 86,11) ■



## Alltagsoase für Frauen

Herzliche Einladung zur Alltagsoase für Frauen. Wir sind ungefähr 15 Frauen im Alter von 60 bis 75 Jahren und treffen uns einmal im Monat donnerstags von 19.30 bis 22.00 Uhr in der Kreuzkirche Wiedenbrück. Wir tauschen uns aus über Gott und die Welt, singen, laden Gäste ein und nehmen an Veranstaltungen der Gemeinde teil.

Einige Programmpunkte bis Ende des Jahres immer donnerstags:

- Do. 6. Juni: Astrid Lindgren
- Do. 4. Juli: Treffen auf dem Marktplatz
- Do. 22. August: Mädelsabend
- Do. 10. Oktober: Unsichtbare Frauen
- Do. 14. November: Kunstabend
- Do. 5. Dezember: Advent
- Do. 17. Dezember: Treffen an der Krippe ■ (Walpuski)



## Ökumenische Frauenpause: Pilgern am Abend

Den Wind in den Haaren, das Glitzern der Sonne auf dem Wasser sehen und einmal wieder mit der Natur im Einklang sein – im Alltag kommen diese Wünsche oft zu kurz. Dabei weiß der Mensch, dass schon ein kurzer Spaziergang hilft, den Stress des Tages abzubauen und wieder bei sich zu sein und auch bei Gott. Deshalb sind alle Frauen herzlich eingeladen, für einen Abend in Gottes Garten zu pilgern.

**Am Dienstag, den 11. Juni 2024 treffen wir uns um 19.00 Uhr am Mastholter See, Ecke Stukemeyerstraße/Seeweg.** Jede Teilnehmerin ist herzlich eingeladen, eine Kleinigkeit zu einem gemeinsamen Picknick beizutragen. Das Mitgebrachte teilen wir dann während einer Pause. Das Pilgern am Abend findet bei jedem Wetter statt.

Für Fragen steht Pfarrerin Kerstin Pilz unter 05248/7067 zur Verfügung. ■ (Pilz)

Ökumenisch Pilgern können Frauen am 11. Juni am Mastholter See. (Foto: privat)



## Ökumenischer Eine-Welt-Kreis Herzebrock

Lange Zeit schien er eine Initiative unserer katholischen Schwesterngemeinde St. Christina zu sein, denn der Eine-Welt-Laden hatte seine Heimat im Pfarrheim am Kirchplatz in Herzebrock. Doch schon von Anbeginn war die Initiative als ökumenische Zusammenarbeit gedacht, die mit anderen auch Pfarrer Adalbert Hoffmann auf den Weg gebracht hatte. Inzwischen ist der Kreis zu einem Ort sehr aktiven ökumenischen Lebens geworden.

Neben den beiden Verkaufsstellen für fair gehandelte Produkte in Kreuz- und Gnadenkirche gibt es zahlreiche gemeinsame Aktivitäten, die die Gruppe gemeinsam trägt und damit die Idee des fairen Handels in unsere lokale Welt trägt. Frühlings- und Adventsmarkt im Pflegewohnheim St. Josef, der Herzebrocker Weihnachts-

markt, der Wochenmarkt, das Cityfest, Veranstaltungen der Gesamtschule und nicht zuletzt der Gemeinde, die sich seit Ende 2022 Fairtrade-Town nennen darf –



überall ist der Eine-Welt-Kreis präsent. Auch der jährlich am ersten Freitag im März stattfindende Weltgebetstag und das Faire Fastenmahl, das in der diesjährigen Passionszeit erstmals im Gemeindehaus an der Kreuzkirche stattfand, sind gemeinsame Aktionen.

Wir brauchen Ihre Unterstützung! Kaufen Sie unsere köstlichen und fair produzierten Produkte und tragen Sie dadurch zu einem Stückchen besserer Welt bei. Und wie wäre es, wenn Sie uns etwas Ihrer Zeit und Ihrer Ideen schenken, damit unsere Arbeit, verteilt auf vielen Schultern, weiter wachsen kann?

Sprechen Sie gerne Deniz Zan, Telefon 0177-8529571 oder Sonja Lakebrink, Telefon 01515 6557277 an. ■ (Anke Poon)



An liebevoll gedeckten Tischen wurde an Gründonnerstag das Abendmahl in Clarholz auf ganz besondere Weise gefeiert. (Foto: Doris McGibbon)



Pfarrer Marco Beuermann erzählt über die Arbeit der Notfallseelsorge, die seit dem Jahr 2000 im Kreis Gütersloh Menschen in Notlagen zur Seite steht. (Foto: Mareikje Addicks)

Dreifach hält besser: Bei Martin Wächters Abschied aus dem Presbyterium standen die Fotografen Schlange. (Foto: privat)



Auch in diesem Jahr wurde die Osterkerze in der Gnadenkirche Clarholz selbst gestaltet. Gabi Byzek und Birgit Strotmann waren wieder kreativ. (Foto: privat)

AUS DEM GEMEINDELEBEN

IMPRESSIONEN

Frauen aus dem Bezirk Rheda der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde, der Katholischen St. Clemens- und St. Johannes-Gemeinde und der Evangelischen Freikirchen feierten am 1. März gemeinsam den Weltgebetstag der Frauen in der Ev. Stadtkirche Rheda. (Foto: Archiv)







Die szenischen Aufführungen von Johann Sebastian Bachs Johannespassion gehörten zu den Höhepunkten in der Passionszeit 2024. (Foto: -beu)



Der Männergesangverein verkündet die Auferstehung Christi mit dem Osterweckruf in der Nacht zum Ostersonntag in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. (Foto: -beu)



Die Wiedenbrücker Kinderkirche hat zur Jahreslosung 2024 ein Plakat mit vielen Herzen gebastelt. (Foto: privat)



Immer wieder eine gemütliche Runde: Kirchenkaffee in der Gnadenkirche Clarholz. (Foto: Doris McGibbon)

## „Kirche sichtbar machen“

### Unsere Kirchengemeinde in der WDR-Lokalzeit Ostwestfalen

**Gleich zwei Mal hat es unsere Gemeinde im Frühjahr ins Fernsehen geschafft:** Im Vorfeld der Kirchenwahl 2024 hatte der WDR für eine Reportage nach einer Gemeinde gesucht, in der es noch eine „richtige“ Presbyteriumswahl gibt. Bei uns im Bezirk Langenberg fündig geworden, rückte dann ein Kamerateam an und hat Martin Wachter, Ute Wichmann-Prehm, Kerstin Knipper-Jano und Pfarrerin Kerstin Pilz zum Thema kirchliches Ehrenamt zu Wort kommen lassen. Herausgekommen ist dabei eine dreieinhalbminütige lebendige und informative Reportage – dreieinhalb Minuten, in denen sich unsere Kirchengemeinde dank der Interviewten supersympathisch präsentiert hat!

So auf die Versöhnungs-Kirchengemeinde und das neue Amt der Jugendpresbyterin aufmerksam geworden, lud der WDR Paulina Prüßner dann Gründonnerstag kurzerhand zum Studiogespräch ins Landesstudio Bielefeld ein, wo sie mit Moderator Marcus Werner über das Thema „Kirche und junge Menschen“ ins Gespräch kam.

Auch die Konfi-Teamer/innen Ronja Leickel und Samuel Fallner mit ihrem TikTok-Kanal „Konfi online“ und ihrem Engagement in den sozialen Medien sowie unsere Jugendandachten wurden vorgestellt. Neben den beiden sind auch noch andere Teamerinnen und Akteure in dem gut sieben Minuten langen Beitrag zu sehen – schauen Sie mal in der ARD-Mediathek vorbei, es lohnt sich!

Alle haben diese nicht alltägliche Erfahrung jedenfalls toll gemeistert und gezeigt, dass Jugendliche in der Kirche im Allgemeinen und unserer Gemeinde im Besonderen mit ihren Glaubens- und Lebensfragen willkommen sind und Spaß haben und Gemeinschaft erleben können!

■ (Gundi Nuphaus)

[www.ardmediathek.de/sendung/lokalzeit-owl](http://www.ardmediathek.de/sendung/lokalzeit-owl)

Bericht zur Kirchenwahl:  
WDR-Lokalzeit OWL am 16.02.2024

Bericht „Kirche und junge Menschen“:  
WDR-Lokalzeit OWL am 28.03.2024



📍 **Auftritt in der WDR-Lokalzeit OWL:** Unsere Jugendpresbyterin Paulina Prüßner gab ein tolles Interview zum Thema „Junge Menschen in der Kirche“.

📍 **Kleines Langenberg ganz groß:** Der WDR interviewte im Vorfeld der Kirchwahlen im Frühjahr auch Ute Wichmann-Prehm an ihrem Arbeitsplatz in Benteler.

📍 **Die Konfi-Teamer/innen Ronja Leickel und Samuel Fallner** haben den TikTok-Kanal „Konfi online“ initiiert. (Fotos: privat)





## Gehörlosengottesdienste

Herzliche Einladung zu den **Gehörlosengottesdiensten in Gebärdensprache**. An folgenden Nachmittagen finden sie in der Ev. Stadtkirche Rheda statt.

- ➔ **2. Juni, 15 Uhr:** Gottesdienst in der Stadtkirche, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus
- ➔ **Juli:** Kein Gottesdienst – Sommerpause
- ➔ **4. August, 15 Uhr:** Gottesdienst in der Stadtkirche, anschließend Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

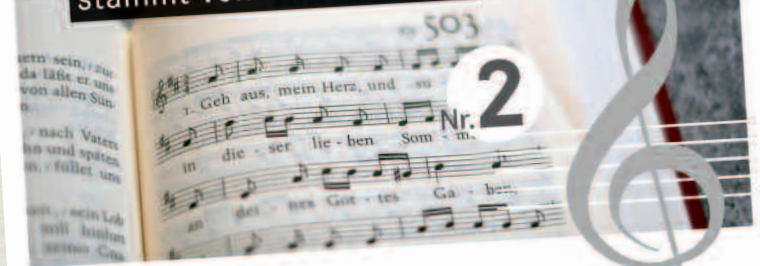


**Basteltreff: Mittwoch 19. Juni Eisessen, Uhrzeit und Treffpunkt unter [www.gebaerdenkreuz.de](http://www.gebaerdenkreuz.de)**  
Kein Basteltreff im Juli und August!

🌐 [www.gebaerdenkreuz.de](http://www.gebaerdenkreuz.de) ■ (Heike Kerwin)

## Geh aus, mein Herz, und suche Freud

Das Top-2-Lied im Gesangbuch stammt von Paul Gerhardt



*Geh aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben. (EG 503,1)*

## „Geh aus mein Herz“

Vor 500 Jahren erschienen in Deutschland die ersten Gesangsbücher. Dies Jubiläum wird 2024 von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gefeiert. Gleichzeitig ist bis 2030 ein neues Evangelisches Gesangbuch in Planung. Deshalb hat die EKD nach den fünf Liedern gefragt, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch dabei sein sollen. Knapp 10.000 Teilnehmer haben dabei mitgemacht.

Das Top-2-Lied im Gesangbuch stammt von Paul Gerhardt: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“ Frühling und Sommer laden dazu ein, dass wir uns an der schönen Schöpfung erfreuen. Der Dichter Paul Gerhardt (1607–1676) führt ein Selbstgespräch: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud.“ Und über dieses Selbstgespräch nimmt er auch uns mit hinein in seine Freude. Der Bogen spannt sich von „Narzissus und die Tulipan“ über „die hochbegabte Nachtigall“ bis hin zu der „unverdrossnen Bienenschar“. Unsere Gedanken und Gefühle gehen auf die Reise von „der schönen Gärten Zier“ in die große und weite Schöpfung.

Zusammen mit der volksliedhaften Melodie von August Harder (vor 1813) haben vor allem die ersten drei der insgesamt 15 Strophen Eingang in viele Liederhefte gefunden. Auch außerhalb der Kirche werden bis heute auf unzähligen Fahrten durch die sommerliche Natur diese lebensvollen Zeilen gern gesungen. Das Herz wird mir leichter. Hier in der Schöpfung kann ich so viel von dem lebendigen Atem Gottes sehen und spüren. ■ (Reinhard Ellsel)

Foto: Yvonne Mey

Moses sagte:  
**Fürchtet** euch  
nicht! Bleibt stehen  
und **schaut zu,**  
wie der HERR euch  
heute **rettet!**

EXODUS 14,13

Monatsspruch JUNI 2024

## So kommen die Osterferien richtig ins Rollen!

**„Ich hab' den Rollbrettführerschein“:** Dies können nun einige Kinder der Ev. Kita Bunte Welt mit Freude berichten. Und das zu Recht! In verschiedenen Disziplinen haben sie ihr Geschick und Regelverständnis in Bezug auf die Rollbretter nachgewiesen. Doch erstmal zurück zur Startlinie ...

Das ohnehin nassgraue Wetter und das Bewegungsbedürfnis vieler Kinder lieferten zunächst gute Voraussetzungen für ein motorisches Angebot. Dazu haben sich die jungen Fahr Schüler/innen in kleinen Gruppen im Bewegungsraum eingefunden. Wenn es nach ihnen ging, wären sie am liebsten gleich losgerast – solch einen hohen Aufforderungscharakter boten die rollenden Bretter.

„Können wir sofort losfahren?“, hieß es einstimmig. Bevor es jedoch auf die Bretter ging, wurde erst noch mal ein Gang zurückgeschaltet, da wichtige Umgangsregeln eingeführt werden mussten. So verinnerlichteten die Kinder gleich zu Beginn, dass sie beispielsweise nicht auf den Rollbrettern stehend fahren dürfen und Zusammenstöße wenn möglich vermeiden sollen. Auch der sichere Transport des

Fahrzeugs, wenn es mal getragen wird, wurde eingeübt. Das Parken der Rollbretter, indem man sie umdreht, sodass die Rollen in die Luft zeigen, wurde schnell eintrainiert und im weiteren Verlauf zuverlässig von den Kindern ausgeführt. Die Regeln standen. Endlich konnte losgerollt werden!

Am Anfang stand eine Probierphase, in der die Kinder sich frei mit dem Rollbrett durch den Raum bewegen konnten. Dabei erprobten sie nicht nur die für sie beste Art der Fortbewegung, zum Beispiel mit dem Abstoßen der Hände vom Boden,



Höhepunkt der Fahrt: Mit dem Rollbrett durch einen Tunnel düsen! (Foto: Kita)

sondern probierten auch unterschiedliche Intensitäten bei der Schwunggabe aus. Eines der Kinder verwandelte das Rollbrett sogleich in ein drehendes Karussell. „Huiii“, hörte man es lautstark rufen.

Bereits durch diese ersten Probefahrten bekamen die Kinder ein Gefühl für die Orientierung im Raum. Sie erkannten, wie viel Platz sie als Person brauchen, wie schnell sie fahren können und wann sie abbremsen müssen, wenn sich ein Hindernis auftut. Auch die Fähigkeit zur Distanzabschätzung, um Kollisionen mit anderen Verkehrsteilnehmer/innen zu vermeiden, wurde hierbei gefördert.

Anschließend vertieften die Kinder an verschiedenen Stationen ihren sicheren Umgang mit dem Rollbrett, indem sie eine Strecke geradeaus fuhren, einen Slalomparcours umkurvten und als Highlight: durch einen langen Tunnel schlängelten. Am Ende zeigten sich die jungen Pilot/innen freudig, als sie ihren Rollbrettführerschein verdientermaßen in der Hand hielten. Ob sitzend, kniend oder bäuchlings – nun sind sie startklar!

■ (Lucas Schuricht)

## Hand in Hand für den Langenberger Frühling

Die Kinder der Kita Himmelszelt waren in den Wochen vor dem „Langenberger Frühling“ besonders fleißig. Zusammen mit dem Förderverein wurden tolle Produkte für unseren Stand auf dem Frühlingfest vorbereitet.

Die U3-Kinder haben aus Tonerde, Blumenerde und Blumensamen Samenbomben hergestellt. Die älteren Kinder haben mit Unterstützung ihrer Erzieher Wildkräuter, Pflücksalat und Cocktailtomaten eingesät und anschließend gut gepflegt. Ergänzt wurde das Sortiment noch durch verschiedene Kräutersalze, selbst gestaltete Kerzen, selbst hergestellte Bienenwachstücher und verschiedene Osterdekoration. Natürlich durfte auch die Popcornmaschine des Fördervereins nicht fehlen!

Die aktiven Mitglieder des Fördervereins wurden bei der Betreuung des Stands tatkräftig von vielen weiteren Kita-Eltern unterstützt. Da an diesem Tag auch noch das Wetter mitgespielt hat, war die Aktion ein voller Erfolg. Der gesamte Erlös aus der Verkaufs-Aktion soll für unser nächstes Projekt verwendet werden. Geplant

ist die Anschaffung eines Gartenhauses, um Platz für eine Kinderwerkstatt zu schaffen. Diesem Ziel sind wir durch diese Aktion ein gutes Stück nähergekommen. Ein großes Dankeschön an den Förderverein und für die Unterstützung von so vielen Kindergartenfamilien. ■ (Heike Kranz)



„Samenbomben“: Auch der kleine Lasse knetet fleißig Frühlingboten.



Die Vorbereitungen laufen: Paulina und Finn kümmern sich um die Pflanzenpflege. (Fotos: privat)



## Den Wald erkunden – Erinnerungen schaffen

Ein Ausflug in den Wald mit Kindern kann sowohl für Erwachsene als auch für Kinder eine bereichernde und unvergessliche Erfahrung sein. Er bietet die Möglichkeit, von der Hektik des Alltags abzuschalten und in die Wunder der Natur einzutauchen. Ganz nebenbei lernen die Kinder, Respekt vor der Natur zu haben und entwickeln Neugierde auf die vielfältige Flora und Fauna des Waldes. So haben sich mit Beginn des Frühlings auch einige Kinder und Erzieher/innen der evangelischen Kita „Krumholz“ auf den Weg in den Wald begeben und diesen erkundet.



Im Wald angekommen, gibt es für die Kinder kein Halten mehr!

Auch wenn die Aufregung groß ist, den Wald zu entdecken, werden im Vorfeld gemeinsam einige Regeln zur Sicherheit auf dem Weg und zum Verhalten im Wald mit den Kindern erarbeitet.

Es wird besprochen, wie man sich im Straßenverkehr verhält und welche Kleidung für den Wald geeignet ist. Anschließend haben die Kinder überlegt, wie man sich im Wald verhalten sollte – schließlich sind wir nur „zu Gast“ dort. Auch der Umgang mit den im Wald vorzufindenden Pflanzen wird thematisiert, sodass sowohl den



Mit den im Wald gesammelten Naturmaterialien wird im Anschluss gebastelt. (Fotos: Kita)

Tieren als auch der Natur des Waldes beim Besuch kein Schaden zugefügt wird.

Die Erkundung des Waldes bietet Kindern eine fantastische Gelegenheit, die Natur aus erster Hand kennenzulernen. Neben dem Beobachten der verschiedenen Waldbewohner und Pflanzen stellen die Kinder viele Fragen zu den Bäumen und Blumen auf den Wegen und Lichtungen. Auch einige Tiere, wie eine Weinbergschnecke und diverse Käfer, werden gesichtet und können eine Zeit lang beobachtet werden. Vorab wurde festgelegt, keine Pflanzen abzureißen. Dinge, die bereits auf dem Boden liegen, wie Zweige, Rinde und Laub, finden dann aber doch den Weg in die Einrichtung, um sie genauer unter die Lupe zu nehmen und mit den Naturmaterialien zu basteln.

Das Erkunden des Waldes mit Kindern kann eine lebenslange Liebe zur Natur wecken und wertvolle Erinnerungen schaffen. So wird den Kindern ein bereicherndes Outdoor-Erlebnis geboten. Wir werden uns auch in der Zukunft weiterhin auf die Entdeckungsreise in den nahegelegenen Wald begeben und diesen mit allen Sinnen erkunden!

■ (Melina Silberberg)

## „Müssen wir Matschhose?“

„Der Frühling ist die schönste Zeit  
Was kann wohl schöner sein?  
Da grünt und blüht es weit und breit  
Im goldenen Sonnenschein.“

Ja, so schön hat Annette von Droste-Hülshoff den Frühling mal beschrieben. Jetzt, Anfang April, merken wir leider noch nicht so viel vom goldenen Sonnenschein. Es stürmt und regnet und dementsprechend groß sind die Pfützen auf unserem Außengelände. Pfützen und das damit verbundene Herumplantschen haben für die meisten Erwachsenen ihre Magie verloren, nicht jedoch für Kinder. Ab nach draußen und hinein ins Vergnügen!

Stopp! Schon gibt es die erste Verzögerung: Mit der Frage von Erzieherin Luisa

„Was brauchst Du, um draußen spielen zu können?“, muss nun erst mal genau überlegt und geschaut werden, ob und welche Ausrüstung nötig und ob sie überhaupt vorhanden ist. Ausrüstung, das sind Regenjacke, Matschhose und gegebenenfalls gefütterte oder ungefüttete Gummistiefel. Außerdem gehören je nach Witterung noch Mütze, Schal und Handschuhe dazu. Durch Fragen des Fachpersonals sollen Kinder dazu angeregt werden, selber zu überlegen und je nach Alter auch in der Lage sein, selber zu entscheiden, was gebraucht wird und was nicht. Hier sind gute Absprachen im Kita-Team gefragt.

In früheren Zeiten wurde eher ein bestimmender Erziehungsstil in den Kinder-

tagesstätten gepflegt und es hieß: „Alle ziehen ihre Matschhosen an!“ Heutzutage praktizieren die Einrichtungen Partizipation, sie ermöglichen Kindern Teilhabe, indem sie sie mehr in Entscheidungen mit einbeziehen und/oder selber entscheiden lassen. Das ist gut so, weil Kinder so Selbstwirksamkeitserfahrungen machen und ihr Selbstbewusstsein stärken. Ein wichtiger Aspekt im Hinblick auf den Schulstart.

Natürlich sind hier gute entwicklungspsychologische Fachkenntnisse und viel Aufmerksamkeit seitens des Personals gefragt, denn nicht in jedem Alter ist ein Kind in der Lage, für sich gute Entscheidungen zu treffen. Doch es kostet auch Zeit. Sind nun also alle Möglichkeiten

abgewogen und „diskutiert“, kann es ans Anziehen gehen.

Bei 20 Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren vergeht so im engen Flurbereich unserer Kita schnell mal eine halbe Stunde oder mehr. Verzögerungen kann es durch das Suchen scheinbar fehlender oder vertauschter Kleidungsstücke geben, durch Rangeleien, „Das ist meine Mütze!“ und auch dadurch, dass Kleidungsstücke

trotz dringender Bitte seitens des Personals nicht mit dem Namen des Kindes gekennzeichnet wurden. Im Discounter gab es Regenkleidung im Angebot: Das bedeutet, dass mindestens sechs identische Hosen auf Zuordnung warten.

Doch nun ab nach draußen? Gleich; erst muss noch drei Kindern geholfen werden, sich schnell noch mal auszuziehen, da sie nun doch zur Toilette müssen („Eben

musste ich noch nicht!“) und zwei der Jüngsten haben in der Zwischenzeit ihr „Geschäft“ verrichtet und müssen gewickelt werden. Das ist unser Job, das machen wir gerne, das ist ganz normaler Kita-Alltag. Wie zur Belohnung schieben sich nun ein paar Sonnenstrahlen durch die Wolken, schnell nach draußen!

■ (Susanne Fabian)

## Spielzeugfreie Zeit in der Kita Sonnenschein

**Können Sie sich einen Kindergarten ohne Spielzeug vorstellen?** Ja, das ist möglich, und zwar mit dem Projekt „Spielzeugfreie Zeit“. Die Kinder der Kita Sonnenschein haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht und schickten für zwei Monate das gesamte Spielzeug in den Urlaub.

Mit großem Eifer räumten die Kinder das Spielzeug aus. Anschließend sahen die Gruppenräume sehr leer aus. Dies änderte sich jedoch sehr schnell, als die Kinder die

Räume mit ihrem Spiel füllten. So wurden Stühle zu einem Zug zusammengestellt oder es entstand ein Stühleparcours, auf dem balanciert wurde.

Ebenso standen den Kindern Alltagsmaterialien wie Papprollen, Wolle, Decken oder Tücher für ihr Spiel zur Verfügung. Die Kinder waren sehr motiviert, gingen doch in dieser Zeit alle Aktivitäten von den Kindern aus, sie bestimmten einen Großteil ihres Tagesablaufes selbst. Es war zu beobachten, dass durch das Forschen und

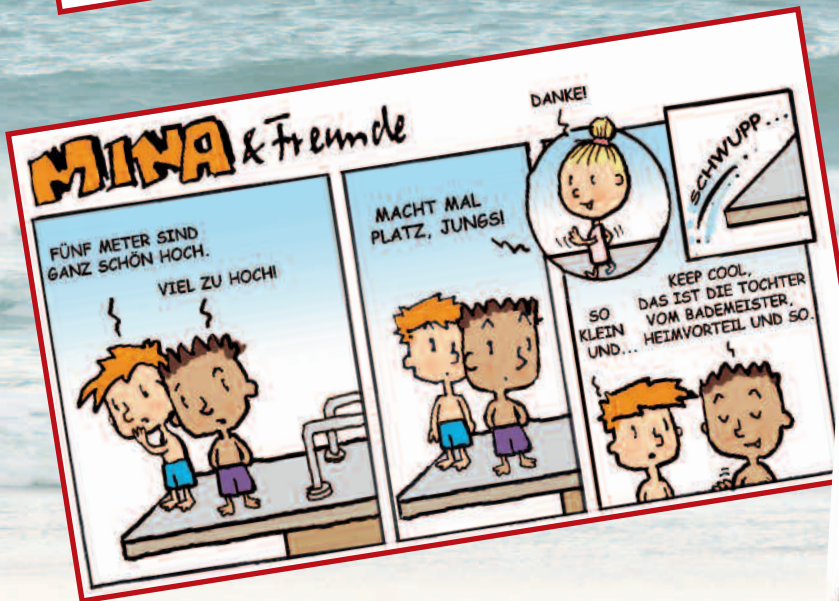
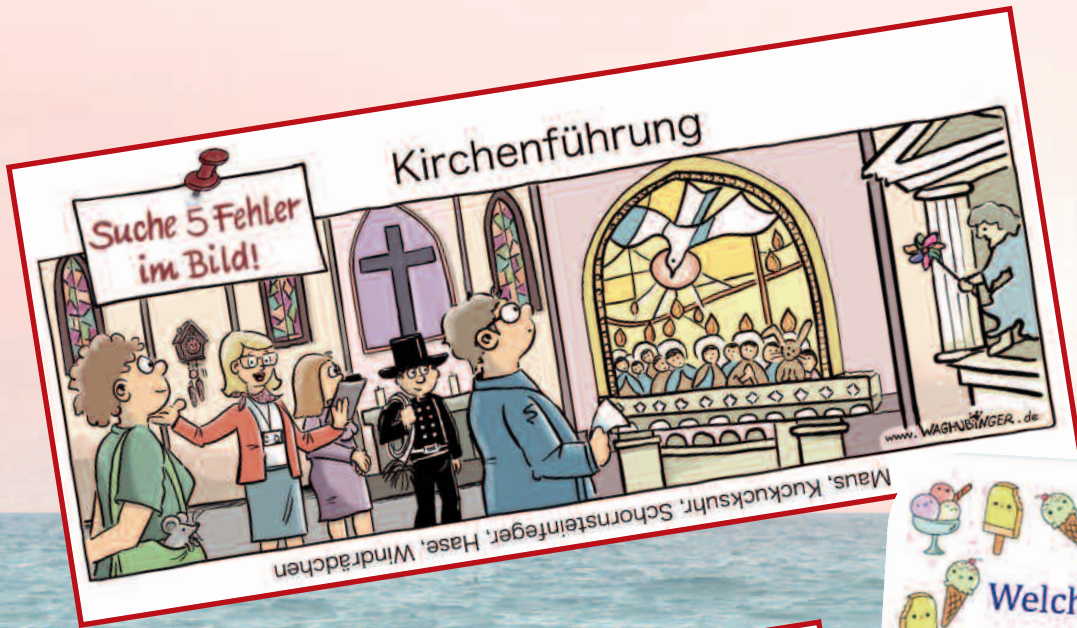
Experimentieren neue Lernprozesse in Gang gesetzt wurden. Die Kinder wurden ermutigt, ihre Vorstellungskraft zu nutzen, um Spiele und Aktivitäten ohne vorgefertigtes Spielzeug zu nutzen. Die Kommunikation der Kinder untereinander war größer, sie lernten miteinander zu kooperieren und Konflikte zu lösen, während sie gemeinsam neue Spiele erfanden. Trat ein Konflikt auf, brauchten sie während der spielzeugfreien Zeit weniger die Hilfe von Erwachsenen als sonst. Durch die Bewältigung von Herausforderungen und das Finden von Lösungen ohne vorgegebene Spielzeuge entwickelten die Kinder ihre Fähigkeiten zur Problemlösung. Ebenso lernten sie, sich selbst zu beschäftigen und ihre eigenen Aktivitäten zu organisieren. Es war spannend zu beobachten, wie kreativ, phantasievoll und selbstständig die Kinder in dieser Zeit agierten.

Insgesamt bietet die spielzeugfreie Zeit eine Möglichkeit für die Kinder, ihre Fantasie zu entfalten, ihre sozialen Fähigkeiten zu stärken und ihre kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln. Sie spielen in einer Umgebung, die weniger strukturiert ist und mehr Raum für Experimentieren und Entdecken bietet. Trotz dieser spannenden Zeit freuten sich die Kinder sehr über die Rückkehr der Spielmaterialien. Die Fantasie und Experimentierfreude sind aber dennoch nicht verloren gegangen. Die vielen Erlebnisse und Erfahrungen der spielzeugfreien Zeit haben Spuren hinterlassen und beeinflussen noch immer positiv das Spiel der Kinder. ■ (H. Hellweg)



In der spielzeugfreien Zeit haben die Kinder Gelegenheit, ihre Fantasie beim Spielen frei zu entfalten. (Foto: Kita)





## Wörterrätsel

1				5			
2				2			
3		3	4				
4							7
5		1					
6	6						



2



5



3



6



1



4

Schreib die Bezeichnung des Bildes in das dazugehörige Feld. Die Buchstaben in den Kästchen mit den Zahlen ergeben ein neues Wort.

5	3	1	6	2	7	4	6
---	---	---	---	---	---	---	---

**DIE NR. 1 FÜR IHRE GESUNDHEIT!**



**GESUNDHEITSTRAINING:** TRAINING AN MODERNSTEN GERÄTEN | PHYSIOTHERAPEUTISCHE BETREUUNG

**PHYSIOTHERAPIE:** MANUELLE THERAPIE | KRANKENGYMNASTIK

**HEILPRAKTIKER (PHYSIOTHERAPIE):** BEHANDLUNG VON ORTHOPÄD. BESCHWERDEN, OHNE ÄRZTLICHE VERORDNUNG

**MASSAGE:** MEDIZINISCHE MASSAGEN ZUR BEHANDLUNG VON MUSKULÄREN BESCHWERDEN

HELLWEG 22 | 33378 RHEDA-WIEDENBRÜCK  
TELEFON 05242/3301  
WWW.AKTIVITA-RECKER.DE



## ZAHNARZTPRAXIS CHRISTIAN GRÜNEWALDT

Termine nach Vereinbarung

Wilhelmstraße 23 33378 Rheda-Wiedenbrück  
Fon +49 52 42 / 4 87 87 Fax +49 52 42 / 40 12 89  
praxis@zahnwaldt.info www.zahnwaldt.info

# DR

**HOCH- & TIEFBAU  
BAUNTERNEHMUNG**  
D. Recker GmbH

Bokeler Str. 19  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Telefon 0 52 42 - 33 45  
www.recker-bauunternehmung.de

Anbau  
Neubau  
Industriebau  
Bauen im Bestand  
Betoninstandsetzung  
Renovierungsarbeiten  
Erd- & Entwässerungsarbeiten

**ALLES AUCH SCHLÜSSELFERTIG ZUM FESTPREIS**



# Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Herzebrock-Clarholz 9.30 Uhr	Rheda 11.00 Uhr	Langenberg 9.30 Uhr	Wiedenbrück 11.00 Uhr
<b>2. Juni</b> 1. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	15.00 Uhr: Beuermann * (Ordinationsjubiläum)
<b>9. Juni</b> 2. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	17.00 Uhr: Begrüßung der neuen Konfis
<b>16. Juni</b> 3. So. n. Trinitatis	Herzebrock: Pilz ♠	Pilz ♠	Deus ♠	Deus ♠
<b>23. Juni</b> 4. So. n. Trinitatis	Clarholz: Moritz	Moritz	S. Töws	S. Töws

## Sommer-Predigt-Reihe „Sing Hallelujah!“

<b>30. Juni</b> 5. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	17.00 Uhr: Verabschiedung Jan Weige
<b>6. Juli</b> Samstag	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	14.30 Uhr: S. Töws, Moritz, Pilz ♠ Tauffest an den Ems- treppen
<b>14. Juli</b> 7. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Langenberg --	-- Zentral in Langenberg --	10.30 Uhr: Pilz (im Alten- pflegeheim St. Antonius)	-- Zentral in Langenberg --
<b>21. Juli</b> 8. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	-- Zentral in Wiedenbrück --	10.30 Uhr: Beuermann (im Kloster-Garten)
<b>28. Juli</b> 9. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr: Moritz (im Vorgarten der Gnadenkirche Clarholz)	-- Zentral in Clarholz --	-- Zentral in Clarholz --	-- Zentral in Clarholz --
<b>4. August</b> 10. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: S. Töws	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
<b>11. August</b> 11. So. n. Trinitatis	-- Zentral in Rheda --	10.30 Uhr: A. Töws Im Garten am Ev. Gemeinde- haus	-- Zentral in Rheda --	-- Zentral in Rheda --
<b>18. August</b> 12. So. n. Trinitatis	10.30 Uhr: Rudzio (in der Kreuzkirche)	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --	-- Zentral in Herzebrock --

<b>26. August</b> 13. So. n. Trinitatis	Clarholz: Rudzio ♠	Rudzio ♠	Beuermann ♠	Beuermann ♠
--	--------------------	----------	-------------	-------------

Änderungen vorbehalten.

Symbole: ☺ Familien-GD · ♠ mit Taufe · \* mit Heiligem Abendmahl · ✚ Ökumenischer GD · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

**IMPRESSUM** Herausgeberin: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH in Kooperation mit der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Schulte-Mönting-Straße 6, 33378 Rheda-Wiedenbrück  
 V.i.S.d.P.: Christian Eusterhus, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz  
 Redaktion: Marco Beuermann, Andreas Heimann, Gundi Nuphaus, Anke Poon, Anita Schönbeck, Antje Telgenkämper, Layout: Ina Schleef  
 Druck: H. Eusterhus Buch- und Offsetdruck GmbH, Dieselstraße 26, 33442 Herzebrock-Clarholz / Auflage: 9.500 Stück  
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und öffentliche Auslage  
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.07.2024. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2024.**

## Eine Hommage an Berlin und an das Leben

„19521 Schritte: Vom Glück der unerwarteten Begegnung“ von Guido Maria Kretschmer, gelesen und vorgestellt von Anita Schönbeck.

Ich habe Guido Maria Kretschmer in mehreren Talkshows erlebt und fand ihn immer sehr sympathisch, freundlich und wertschätzend. Als er dann sein neuestes Buch „19521 Schritte“ vorstellte, habe ich mich inspirieren lassen, es zu kaufen und zu lesen. Eine wunderbare Entscheidung.



Guido Maria Kretschmer beschreibt einen besonderen Tag in seinem Leben: Einen Spätsommertag in Berlin, seinem ehemaligen Wohnort, an dem er sich, ohne bestimmtes Ziel, durch die Großstadt treiben lässt. Zuvor hatte er eine Sendung zum Andenken an die Queen, die gerade verstorben war, aufgenommen. Er geht 19521 Schritte, die ihm die ungewöhnlichsten Begegnungen schenken, ohne Maske, ohne Sonnenbrille, mit offenem Blick. Er lässt die Menschen auf sich zukommen und sie lassen ihn an ihren Geschichten teilhaben – Geschichten, die ihn an Erlebnisse aus seinem eigenen Leben erinnern und selbst zu bleibenden Erinnerungen werden. Es wird einer der schönsten Tage in seinem Leben. Ein Tag, der verdeutlicht, was für ein großes Geschenk es ist, offen und wertschätzend durch das Leben zu gehen – weil es uns so viel zurückgibt.

Er erzählt wie in einer Reportage über diesen Tag, wie er mit seinen Lackschuhen durch Berlin geht, sich dann Turnschuhe kauft, die Lackschuhe verschenkt und nun bequemer laufen kann. Man erfährt viel über sein Leben, seine Jugend, die liebevolle Beziehung zu seinen Eltern und seinem Mann Frank, seine Karriere und seine Gedanken. Man spürt, dass Kretschmer einer ist, der mit Menschen kann, er nimmt sie, wie sie sind und lässt sich auf diese Begegnungen ein. Er beschreibt seine unzähligen Begegnungen detailliert, ohne sein jeweiliges Gegenüber in irgendeiner Form schlecht dastehen zu lassen. Man hat das Gefühl, unsicht-

barer Zuschauer zu sein und seine enorme Empathie für sein Gegenüber und die Situation zu spüren. Egal, ob es sich um die Dame mit Durchfall handelt, den „Hund“ in Leder oder die zufällige Begegnung mit alten Freunden.

Aus dem Prolog: „Jede Strecke hat eine eigene Herausforderung, und zu jedem Weg wird es eine Geschichte geben. Wer sich aufmacht wird unweigerlich erfahren, dass Aufmachen nicht immer Ankommen bedeutet. Jeder geht soweit, bis er glaubt, seinen Platz gefunden zu haben. Der Weg an sich ist nicht die Last, es sind die Erinnerungen, die wir, ohne es gemerkt zu haben, immer mit uns tragen. Wir sind unser eigenes Gepäck, wir nehmen uns mit, egal wohin die Reise geht. Wer nie losgeht, kann auch nie ankommen, und wer nicht stehen bleibt, kann nicht erwarten, verweilen zu können. Jede neue Begegnung hat immer auch die Kraft, unseren Weg zu verändern, die Richtung zu wechseln.“

Fazit: Mir hat das Buch sehr gut gefallen, ein absolutes Herzensbuch, welches mir wieder einmal gezeigt hat, wie wichtig es ist, aufeinander zuzugehen. Denn jeder Mensch hat interessante Geschichten erlebt, zu erzählen und sein Päckchen zu tragen. Was für eine tolle Idee, einfach loszulaufen und offen zu sein für andere Menschen und Geschichten. Wer Guido Maria Kretschmer mag, lernt ihn hier noch besser kennen. Er erzählt frei von der Leber weg, witzig, empathisch und sehr menschlich. Und wer Berlin ein wenig kennt und liebt, der läuft in Gedanken mit.

### ● Guido Maria Kretschmer:

**19521 Schritte: Vom Glück der unerwarteten Begegnung**  
Heyne Verlag, Gebundene Ausgabe, 205 Seiten: 20,00 Euro  
ISBN:978-3-453-21865-9, auch als Hörbuch verfügbar

## Über den Autor

Guido Maria Kretschmer wurde 1965 in der Nähe von Warendorf geboren und wuchs mit vier Geschwistern auf. Nach seiner Ausbildung zum Krankenpfleger begann er seine Designerkarriere mit dem Verkauf von selbstgenähten Kleidungsstücken auf Ibiza. Heute gehört er zu den renommiertesten deutschen Modedesignern. Seit 2012 begeistert er ein Millionenpublikum in diversen TV-Sendungen. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit der „Goldenen Kamera“, dem „Deutsche Fernsehpreis“ und dem österreichischem Film- und Fernsehpreis „Romy“. Auch als Autor ist er höchst erfolgreich. Seine beiden Stilratgeber standen monatelang auf der SPIEGEL-Bestsellerliste.



## Pfarrerinnen / Pfarrer

### Pfarrer Rainer Moritz

☎ 0 52 45 / 92 10 35  
✉ rainer.moritz@angekreuzt.de

### Pfarrer Sarah Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 181  
✉ sarah.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Artur Töws

☎ 0 52 42 / 98 39 191  
✉ artur.toews@angekreuzt.de

### Pfarrer Marco Beuermann

☎ 0 52 42 / 53 86  
✉ marco.beuermann@angekreuzt.de

### Pfarrer Kerstin Pilz

☎ 0 52 48 / 70 67  
✉ kerstin.pilz@angekreuzt.de

### Pfarrer Heidrun Rudzio

☎ 0 25 21 / 91 75 883  
✉ heidrun.rudzio@angekreuzt.de

### Gehörlosenseelsorge

Pfarrer Heike Kerwin  
☎ 0 52 42 / 40 84 39  
☎ 0 52 42 / 40 84 39  
✉ heike.kerwin@angekreuzt.de

## Gemeindebüro

### Öffnungszeiten:

☉ Di.: 9.30 bis 12.30 Uhr  
Mi.: 14.30 bis 17.30 Uhr

### Telefonisch erreichbar zu den Bürozeiten:

☉ Di. – Fr.: 9.30 bis 12.30 Uhr  
Mi.: 14.30 – 17.30 Uhr  
Schulte-Mönting-Str. 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Sekretärinnen: Sylvia Wonne-  
mann, Bettina Garle, Petra  
Lakebrink  
☎ 0 52 42 / 98 391-0  
☎ 0 52 42 / 98 391-99  
✉ gemeindebuero@angekreuzt.de

## Ev. Friedhof Rheda

### Friedhofsverwaltung

Deniz Zan  
Schulte-Mönting-Straße 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 98 391-77  
✉ friedhof@angekreuzt.de

### Friedhofsgärtner

Michael Kölling (Fa. Wagner)  
☎ 0176 / 83 16 60 88

## Kirchen

### Gnadenkirche Clarholz

Kirchstraße 4  
33442 Herzebrock-Clarholz

### Kreuzkirche Herzebrock

Bolandstraße 15  
33442 Herzebrock-Clarholz

### Stadtkirche Rheda

Rathausplatz  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Kreuzkirche Wiedenbrück

Wasserstraße 16  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Friedenskirche Langenberg

Wadersloher Straße 35  
33449 Langenberg

## Kitas

### Ev. Kita „Bunte Welt“

Am Rott 1  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Susanne Fabian  
☎ 0 52 42 / 44 379  
✉ info@buntewelt-rheda.de  
🌐 www.buntewelt-rheda.de  
Standort Fontainestraße 52  
☎ 0 52 42 / 93 10 981

### Ev. Kita „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Marlen Krasselt  
☎ 0 52 42 / 44 88 9  
✉ info@sonnenschein-rheda.de  
🌐 www.sonnenschein-rheda.de

### Ev. Kita „Krumholz“

Krumholzstraße 79  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
Leiterin: Kathrin Rehmert  
☎ 0 52 42 / 85 75  
✉ info@krumholz-wiedenbrueck.de  
🌐 www.krumholz-wiedenbrueck.de

### Ev. Kita „Himmelszelt“

Allerbecker Weg 55  
33449 Langenberg  
Leiterin: Heike Kranz  
☎ 0 52 48 / 82 48 500  
✉ info@himmelszelt-langenberg.de  
🌐 www.himmelszelt-langenberg.de

### Fachgeschäftsführung Kitas:

Christine Westerbeck  
Schulte-Mönting-Straße 6  
33378 Rheda-Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 98 391-31  
✉ christine.westerbeck@angekreuzt.de

## Küsterinnen / Küster

### Küsterin in Clarholz

Sonja Lakebrink  
☎ 0151 / 56 55 72 77  
✉ sonja.lakebrink@angekreuzt.de

### Küster in Herzebrock

Erwin Koch  
☎ 0151 / 53 58 21 73  
✉ erwin.koch@angekreuzt.de

### Küsterin und Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)  
☎ 0151 / 70 03 84 98  
Erwin Koch (Gemeindehaus)  
☎ 0151 / 53 58 21 73

### Küsterin in Wiedenbrück

Ina Pinske  
☎ 0160 / 59 39 741

### Ansprechperson in Langenberg

Elke Wichmann-Prehm  
☎ 05248/609583  
✉ elke.wichmann-prehm@web.de

## Gemeindedienste

### Kirchenmusik (bis 30.06.2024)

Kantor Jan-Christoph Weige  
☎ 0176 / 31 33 54 79  
✉ jan-christoph.weige@angekreuzt.de

### Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück  
Hauptstraße 90  
33378 Rheda-Wiedenbrück

### Ambulante Pflege

Marion Birkenhake  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 21 30

### Flüchtlingsberatung und

Jugendmigrationsdienst  
Fatma Aydin-Cangülec  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 33 20

### Schuldner/Insolvenzberatung

Julia Kirschnick  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 31 20

### Schwangerschafts-

konfliktberatung/  
Schwangerschaftsberatung  
Birgit Horst  
Tanja Reckmann (Sekretariat)  
☎ 0 52 42 / 931 17 – 46 00

### Aktion Atempause:

Demenzberatung und Betreu-  
ungsgruppe (nur über GT)  
Silke Stitz  
☎ 0 52 41 / 98 67 35 20

### Pflegewohnungsgemeinschaft

„Am Fichtenbusch“  
Sieboldstraße 2, Rheda  
☎ 0 52 42 / 931 17 25 10

### Pflegewohnungsgemeinschaft

im Haus „Am Ahornpark“,  
Ringstraße 26 c, Rheda  
☎ 0 52 42 / 405 44 26 41

### Tagespflege im Haus

„Am Ahornpark“  
Ringstraße 26 b, Rheda  
☎ 0 52 42 / 405 44 22 60

### Pflegewohnungsgemeinschaft

„Wichernhaus“  
Triftstraße 50, Wiedenbrück  
☎ 0 52 42 / 931 17 25 40

### Pflegewohnungsgemeinschaft

„Haus Blumenstraße“,  
Blumenstraße 23, Herzebrock  
☎ 0 52 41 / 98 67 – 2600

### Vermittlungsstelle für

Tagesmütter  
Wiedenbrück: Anita Schönbeck  
☎ 0176 / 83 12 59 35  
Rheda: Heidi Hellweg  
☎ 0 52 42 / 40 36 05

### Hospizgruppe Rheda-Wiedenbr.

Regina Korfmacher  
☎ 0 52 42 / 26 45  
Ursula Wellerling  
☎ 0 52 42 / 475 74

### Hospizgruppe Langenberg

Jürgen Adolf  
☎ 0 52 48 / 60 99 70  
✉ juergen.adolf@vodafone.de

### Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:  
Marco Beuermann  
☎ 0 52 42 / 53 86  
🌐 www.stiftung-vianova.de

### Ansprechpartnerinnen Ehrenamt

Deniz Zan  
☎ 0177 / 852 9571  
✉ deniz.zan@angekreuzt.de  
Annegret Walpuski  
☎ 0 52 42 / 3 58 60  
✉ anne.walpuski@gmx.de

## Spendenkonto

Kreissparkasse Wiedenbrück  
IBAN:  
DE68 4785 3520 0000 0059 59

## Gemeinde im Netz

angekreuzt.de

instagram.com/angekreuzt.rhwd

facebook.com/Angekreuzt-Ev-  
Versöhnungs-Kirchengemeinde-  
Rheda-Wiedenbrück

tiktok.com/@konfionline





## Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann hat der Irrsinn der Welt im Großen jetzt endgültig auch meinen persönlichen Mikrokosmos erreicht. Neulich, im Supermarkt meines Vertrauens, den ich aus dem profanen Grund aufsuchte, gewöhnliches Tafelsalz und gewöhnliche Cornflakes zu kaufen, sah ich mich mit ungeahnten Problemen konfrontiert, oder besser: Herausforderungen, wie das korrekte Wording heutzutage lautet.

Eine erste leichte Irritation stellte sich ein, als ich an den wöchentlich wechselnd bestückten Rümpel-Regalen eines Kaffeerösters vorbeikam; ich hätte es als Vorahnung nehmen sollen. Die sind, rein zufällig natürlich, immer und überall derart positioniert, dass man ihnen kaum entrinne kann. Der Hauptzweck der Produktpalette scheint zu sein, den Kunden Bedürfnisse zu suggerieren, von deren Existenz sie drei Sekunden vorher noch nichts ahnten. Hundehaltende Mitmenschen mögen mir an dieser Stelle das Lästern verzeihen – oder mir bitte schlüssig erklären, warum um alles in der Welt der fellige Liebling einen Antischlingnapf und eine Schleckmatte benötigt – seltsame, unschöne Wörter, die in mir ein Kopfkino voller Sabber und schlechtem Atem auslösen.

Aber zurück zu den Cornflakes. Beim Cerealien-Regal angekommen, hatte ich unter anderem die Wahl zwischen Snow Flakes (auf der Packung ein glückselig grinsender grüner Hai in einem Rettungsring in versöhnungs-lila und lilafarbenen Kopfhörern. Das habe ich nicht so richtig verstanden. Ob er evangelisch ist? Haben

wir in unserer Gemeinde etwa schon derlei Merchandising-Giveaways?), ferner Fruit Rings (blaues Alpaka, auf einem Flamingo reitend), Mini Zimtos (eine Art Maulwurf oder Frettchen in grüner Karibik-Badehose und Blümchenkette) und Leo Crisps (Löwe mit Taucherbrille und Schnorchel, ein Milchbad nehmend). Ich war verwirrt. Da ich mich weder als Hai noch als Maulwurf und schon mal gar nicht als Frettchen lese, fühlte ich mich, auch angesichts der Bildersprache und komplexen Farbmeteraphorik (siehe oben), nicht angesprochen, ja, fast schon ausgeschlossen, auf jeden Fall in meiner Kaufhandlung intellektuell überfordert.

Da wie üblich auch niemand in der Nähe war, den ich um Beistand hätte bitten können („Mein Name ist Kleinstratkötter und ich kaufe hier ein!“), trollte ich mich, um wenigstens nicht salzlos nach Hause zu kommen, in Richtung des Gewürzregals – nein, was sage ich, der Gewürzabteilung, des Gewürzimperiums. Eine faszinierende, exotische Welt für einen wie mich, eine Welt voller Wunder. Was es da nicht alles gibt! Zimt und Zucker, schon fertig gemischt („ideal für Milchreis“). Wow, wie praktisch, ich staunte. Auch andere Deppen-Mischungen, „Let’s do Rührei“ etwa, 75 Gramm Nullachtfünfzehn-Gewürze für schlappe 4,39 Euro, das ist kein Witz. Wahlweise auch Let’s do Salat, Let’s do Pommes und so weiter. Ob es wohl auch Menschen gibt, die „Let’s do Kaffeewasser“ kaufen würden?

Interessant auch ein „Pyramidensalz aus Rheda-Wiedenbrück“, das Pöttken zu 5,99 Euro. Pyramiden? Hier bei uns? Seit wann?

Das müsste ich doch wissen, dachte ich noch so bei mir, vielleicht dachte ich es auch laut, denn eine Mitkundin belehrte mich, leise Verachtung in der Stimme, über die namensgebende pyramidenförmige Struktur des Edelsalzes, das besonders geeignet zum Finishen von Speisen und, da besonders crunchy, von unvergleichlichem Mouthing sei. Verlegen nickend und irgendwie getroffen setzte ich meine Expedition fort.

Und dann sah ich sie! Geheimnisvolle Gewürzmischungen mit so klangvollen Namen wie „Ruf der Oase“, „Große Karawane“ und „Dunkler Diwan“. Vor meinem inneren Auge sah ich mich, Lawrence von Arabien gleich, auf uralten Karawanenwegen durch die Weite der Wüste reiten, den Duft des Orients atmend, Nelken, Kardamom, Weihrauch, den dunkel lockenden Diwan vor Augen, mir wurde flau, ich wollte Granatäpfel, Datteln, Feigen, wollte dem Ruf der Oase folgen; ach, brauchen wir nicht alle eine Oase – Oase, allein dieses Wort, Labsal und Erquickung versprechend – und sah meine Hand sich schon ausstrecken nach dem Nepp für 7,99 Euro. Was soll ich sagen, ich habe den Supermarkt schließlich mit einer Packung Haushaltssalz für 89 Cent verlassen, alter Banause ich.

Also, wenn Sie mich fragen, dann kann man etliche pseudo-innovative Auswüchse der wohlstandsverwahrlosten Überflussgesellschaft getrost ignorieren. Aber mich fragt ja niemand ...

Bis denn,  
Ihr Josef Kleinstratkötter